

# Schulprogramm



**Graf-Ludwig-Schule**

Steinfurt-Burgsteinfurt

Stand 2013



Gemeinschaftsgrundschule  
48565 Steinfurt  
Königsberger Straße 1

Telefon: 02551 - 4445

E-Mail: [graf-ludwig-schule@web.de](mailto:graf-ludwig-schule@web.de)

Homepage: [www.graf-ludwig-schule.de](http://www.graf-ludwig-schule.de)

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	2
Vorwort zum Schulprogramm .....	4
Einige Gedanken zu Anfang .....	5
Die Leitidee unserer Schule .....	6
Die Graf-Ludwig-Schule .....	7
Der Name unserer Schule .....	8
Das Kollegium der Graf-Ludwig-Schule .....	9
Betreuungsangebote .....	10
Der Offene Ganzttag .....	11
Offener Anfang .....	12
Anfangs- und Pausenzeiten .....	13
Die Schulordnung .....	14
Pausenregeln .....	16
Allgemeines .....	16
Regeln im Schulgebäude .....	16
Entschuldigungen und Vertretungskonzept .....	19
Planung der Schuleingangsphase .....	23
Nach der Einschulung .....	24
Ab 2. Halbjahr .....	25
Diagnose- und Förderunterricht .....	26
Unterschiedliche Kinder - unterschiedliches Lernen .....	26
Diagnose und Förderung im Lernbereich Deutsch .....	26
Diagnose und Förderung im Lernbereich Mathematik .....	28
Förderung für Kinder mit Migrationshintergrund .....	28
Förderung nach Lernzielkontrollen .....	28
Seit dem Schuljahr 2011/2012 werden nach den Lernzielkontrollen in Mathematik .. 28 und Deutsch Förderpläne erstellt, sodass Schülerinnen und Schüler, .....	28
Unterrichtsinhalte, die noch nicht sicher beherrscht werden, durch entsprechende .. 28 Übungsmaterialien aufarbeiten können. ....	28
Förderung mit der Lernwerkstatt .....	28
An der Graf-Ludwig-Schule wird schon seit einiger Zeit in Klassen mit der .....	28
Lernsoftware „Lernwerkstatt“ von der Medienwerkstatt Mühlacker .....	28
gearbeitet. Sie bietet vielfältige Übungsformate in den Bereichen Mathematik, .....	28
Englisch, Deutsch und Deutsch als Zweitsprache. Diese Förderung wollen wir .....	28
intensivieren und verlässlich in allen Klassen in den Unterricht einbinden. ....	28
Leseförderung .....	29
Umgang mit den Hausaufgaben .....	31
Hausaufgabenkonzept .....	31
Beratung und Übergang zur weiterführenden Schule .....	32
Getroffene Vereinbarungen mit dem Offenen Ganzttag .....	34
Kooperation mit außerschulischen Partnern .....	35
Unsere Schulsozialarbeiterin .....	37
Schüler als aktive Mitgestalter des Schullebens .....	38
Klassenrat .....	38
Feste und Feiern, Tag der offenen Tür .....	38
Projekttag/Teilnahme an Projekten .....	39
Unterricht - die verschiedenen Lernbereiche in der Grundschule .....	41
Zu den einzelnen Unterrichtsfächern .....	44
Schriftlicher Sprachgebrauch - Textproduktion .....	45
Leistungsbewertung .....	50

Leistungsbewertung Mathematik .....	50
Leistungsbewertung und Zusammensetzung der Note Deutsch .....	51
Arbeits- und Sozialverhalten .....	52
Förderverein .....	54
Elternmitwirkung .....	55
Notfall- und Krisenplan .....	56
Arbeitsplan Schulprogramm.....	57
Anhang Punktetabelle für Noten und Lernentwicklung Rechtschreiben.....	58

## Vorwort zum Schulprogramm

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten die neu bearbeitete Ausgabe des Schulprogramms in Ihren Händen. Sie ist das Ergebnis vieler Gespräche zwischen Eltern und Pädagogen. Am 08. Mai 2007 wurde das erste Schulprogramm in der Schulkonferenz verabschiedet.

Eltern und Mitarbeiter haben mit vielen Anregungen dazu beigetragen, das unser Programm so geworden ist, wie Sie es jetzt vor sich liegen haben. Ihnen gilt unser Dank für die konstruktive Mitarbeit.

Unser Dank gilt nicht zuletzt dem Engagement unseres Kollegiums, den BetreuerInnen in der Bis-Mittag- Betreuung und dem Offenen Ganztage, die täglich bemüht sind, die vereinbarten Leitideen in die Praxis umzusetzen.

Vieles wird sich in den nächsten Jahren ändern. Durch Ratsbeschluss im September 2013 und mit Genehmigung durch die Bezirksregierung Münster im Oktober gibt es ab dem Schuljahr 2013/2014 den Grundschulverbund gemeinsam mit der Willibrordschule, als konfessionellen Teilstandort. Diese Entscheidung wurde von beiden Schulkonferenzen nach langen Diskussionen und vielen Überlegungen einstimmig getragen. Die Graf-Ludwig-Schule wird als Hauptstandort weiterhin zweizügig geführt, die Willibrordschule einzügig. Eltern entscheiden sich bei der Anmeldung für einen der beiden Standorte. Die Schulleitung im Verbund übernimmt die Schulleitung der Graf-Ludwig-Schule.

Ingrid Wernsing  
(Schulleitung)

## Einige Gedanken zu Anfang

Adler steigen keine Treppen.

Lernen mit allen Sinnen - gegen das Monopol intellektuellen und rezeptiven Lernens.

Begabung ist ein Gewächs, das nicht in Monokulturen gedeiht.

Ich finde es schlimm, wenn alle dasselbe machen müssen.

Wenn etwas schwer ist, kann ich meine Freundin fragen.

Vom Lern- und Leistungskult zur Lernkultur.

Soviel Belehrung wie nötig, soviel Erfahrung wie möglich.

Das Lernen lernen !

Welche Reform braucht die Schule?

Prinzipien mehr als Ziele, begründete Überzeugungen mehr als empfohlene Varianten.

Auf Elternabenden fiel mir oft, dass die Lehrerin eine viel bessere Meinung vom Kind hatte als die Eltern, (...)

Wen interessiert es, ob Uta Fu oder Fu Uta ruft?

Soll denn hier jedes Kind machen, was es will?

Man hat vergessen, dass die Einführung der Schule nicht als Bildungszwang gedacht war, sondern als eine Garantie für Bildungsrecht.

Die stärkste Erinnerung an meine eigene Schulzeit ist das Gefühl, ständig auf der Hut sein zu müssen, damit mein mangelndes Wissen nicht entdeckt wurde.

Wir Lehrer sind überfordert durch Therapiearbeit an einzelnen Kindern.

Offenheit fängt bei uns selber an.

(Wulf Wallrabenstein in: Offene Schule, Offener Unterricht, Rowohlt 1997)

**Machen wir uns gemeinsam auf den Weg ...**

## Die Leitidee unserer Schule

- Die Graf-Ludwig-Schule ist eine Schule, in der Lebens- und Lernraum untrennbar miteinander verbunden sind.
- Die Erfahrungswelt unserer Schüler ist wichtige Grundlage unseres Unterrichts.
- Die Schüler sollen zu eigenverantwortlichem Handeln und demokratischen Miteinander erzogen werden.
- Die Schüler lernen ihre Umwelt mit allen Sinnen zu begreifen und verantwortungsbewusst mit ihr umzugehen.
- Unsere Schule ist ein Lebensraum, in dem Humor, Fantasie und Spontaneität ihren Platz haben, in dem Kinder in einer vertrauensvollen Atmosphäre Anerkennung, Verlässlichkeit und Wärme finden.
- Als Stadtteilschule sind uns lokale Traditionen wichtig, und wir pflegen die Kontakte mit öffentlichen und kirchlichen Einrichtungen in der Umgebung.

## Die Graf-Ludwig-Schule

Im Jahre 1957 wurde der Grundstein zur Graf-Ludwig-Schule in Steinfurt gelegt. Diese evangelische Volksschule wurde 1968 im Rahmen der Neuordnung des Schulwesens Gemeinschaftsgrundschule der damaligen Stadt Burgsteinfurt, heute der Stadt Steinfurt.

### Anschrift:

Graf-Ludwig-Schule  
Städtische Gemeinschaftsgrundschule (Hauptstandort)  
Königsberger Straße 1  
48565 Steinfurt

Telefon: 02551 - 4445

Fax: 02551/862758

E-Mail: [graf-ludwig-schule@web.de](mailto:graf-ludwig-schule@web.de)

Internet: [www.graf-ludwig-schule.de](http://www.graf-ludwig-schule.de)

### Bürozeiten:

Montags 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr  
Mittwochs 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr  
Freitags 10:00 bis 12:00 Uhr

Ansonsten ist das Sekretariat unter der Nummer des Teilstandortes Willibrordschule zu erreichen: Tel. 02551-2140

E-Mail: [post@willibrordschule.de](mailto:post@willibrordschule.de)

Fax: 02551/862778

Kreuzstiege 23

48565 Steinfurt

Internet: [www.willibrordschule.de](http://www.willibrordschule.de)

Dienstags 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr  
Donnerstags 08:00 bis 13:00 Uhr  
Freitags 08:00 bis 10:00 Uhr

## Der Name unserer Schule

Der Name unserer Schule geht zurück auf den Steinfurter Edlen Graf Ludwig zu Bentheim und Steinfurt (1756-1817), der von 1780-1817 regierte. Kurz vor seinem Tod erhielt er als Entschädigung für den Verlust seiner Souveränität vom preußischen König den Fürstentitel verliehen. Zu den Verdiensten dieses weltoffenen Regenten gehörte, dass er das Schulwesen in Steinfurt geordnet und gefördert hat, und dass er auf dem Kohlstrunk (der Querstraße zu unserer Schule) Menschen ansiedelte, die ihre Heimat verlassen hatten und in Amerika ihr Glück zu finden glaubten. Jedoch waren sie nach Zahlung der Überfahrt einem Betrüger zum Opfer gefallen. Graf Ludwig nahm sich ihrer an, gab ihnen in Burgsteinfurt Land und damit eine neue Heimat. Ihre Siedlung am Kohlstrunk, die bis heute erhalten ist, trug bis ins 20. Jahrhundert die Bezeichnung „Ludwigsdorf“.

Nach dem 2. Weltkrieg wurden im Stadtteil Friedenau, zu dem der Kohlstrunk gehört, besonders viele Vertriebene angesiedelt. Viele Straßen wurden nach deren Heimatorten benannt; so auch die Königsberger Straße, an der die Graf-Ludwig-Schule liegt.

# Das Kollegium der Graf-Ludwig-Schule

(Stand Oktober 2013)

Schulleitung: Ingrid Wernsing  
Vertretung: Helga Biallowons-Krefis

## Kollegium

Klassenleitung 1a Frau Muhmann

Klassenleitung 1b Herr Timmers

Klassenleitung 2a Frau Bierbaum

Klassenleitung 2b Frau Karau

Klassenleitung 3a Frau Brake

Klassenleitung 3b Frau Große Burlage

Klassenleitung 4a Frau Biallowons-Krefis

Klassenleitung 4b Frau Lückmann

## Weitere Kolleginnen mit Fachunterricht

Frau Hofmann

Frau Rabing

Frau Wibbe

Frau Lange

## Lehrramtsanwärterin:

Frau Widders bis Februar 2014 mit den Fächern

Sachunterricht und Mathematik

Ab November 2013 Frau Settelmeier mit den Fächern

Musik und Mathematik

Sekretärin Margret Schordan

Hausmeister: Wolfgang Hoffmann

## Betreuungsangebote

### Bis -Mittag-Betreuung

Die BMB bedeutet nach dem Schulunterricht, nach eigenen Bedürfnissen:

- ausruhen
- Hausaufgaben machen
- Geschichten hören oder selber lesen
- drinnen spielen (Kickern, Darten, Gesellschaftsspiele, Tobeecke ...)
- draußen spielen (Seilspringen, Klettern, Fangen, Verstecken ...)
- Bastelangebote
- malen
- Spaß haben
- uvm.

Einmal in der Woche findet ein "Esstag" statt. (Spaghetti, Pommes, Quarkspeise, Pizza, Milchreis ...)

Das Betreuungsangebot beginnt um 11:30 Uhr und geht bis 13:15 Uhr. Die Betreuung erfolgt im Pavillon der Schule, wo der Gruppe ein eigener Raum zur Verfügung steht.

Das BMB-Team:                      Frau Symone Jüditz und Frau Johanna Heesackers

## Der Offene Ganzttag

Offener Ganzttag, für uns bedeutet das

Offen"er"

offen sein für die Ängste und Sorgen der Schüler, Lehrer und Eltern, für neue Ideen, für Projekte und Angebote, aber auch für Kritik

Ganz-

im Sinne von "ganzheitlich", angefangen von der Matschgrube, den Werk- und Bastelgruppen bis zur gemütlichen Lesestunde

tag

täglich von 11:30 Uhr bis 16:00 Uhr

---

### Betreuung

1. durch pädagogische Fachkräfte
2. im Anschluss an den Unterricht bis 16:00 Uhr
3. an unterrichtsfreien Tagen
4. in den Schulferien bis auf 3 Wochen in den Sommerferien

### Angebote

- gemeinsames Mittagessen
- Hausaufgabenbetreuung
- den Bereichen Sport, Kunst, Naturwissenschaften, neue Medien u. a. in Kooperation mit Sportvereinen, der Stadtbücherei und Familienbildungsstätten, aber auch der Fachhochschule
- Teilnahme an Projekten, wie zum Beispiel "Kultur und Schule"

### Ort

Seit dem Schuljahr 2012/2013 in einem Pavillonkomplex auf dem Gelände der Graf-Ludwig-Schule

### Leitung

Katja Joostberens

## Offener Anfang

An unserer Schule gibt es seit 2008 für alle Klassen den Offenen Anfang.

Die Kinder können sich entscheiden, ob sie ab 7.40 Uhr in ihre Klassen gehen oder weiter draußen bleiben wollen. Ein beliebiger Wechsel von draußen nach drinnen oder umgekehrt wird nicht möglich sein. Die entsprechenden Regeln und Verhaltensweisen werden mit Ihren Kindern besprochen.

Im Offenen Anfang besteht die Möglichkeit, vor Unterrichtsbeginn in den Klassen aus Angeboten (Spiele, Lernmaterial u.a.) frei zu wählen.

„Die Art des Ankommens ist bedeutsam für den Ablauf des weiteren Schultages. Wer verstört ankommt, wird mit Lernstörungen auffallen. Wer ein hohes Kommunikationsbedürfnis über die Ereignisse des Vortages, des Vorabends, des frühen Morgens - möglicherweise auch der Nacht - hat, wird sich darüber austauschen wollen, bevor das Kopfrechnen oder das Üben der Lernwörter beginnt.

Der Offene Anfang schafft Raum und Zeit für ein gutes Ankommen, für das Abreagieren all dessen, was Kinder davon abhält, sich intensiv und wohlwollend den Dingen, Inhalten und Menschen zuzuwenden. Der Offene Anfang ist darum die vernünftige Alternative zu einem zeitlichen Fallbeil, das rücksichtslos startet, obwohl eine mentale Ankunft noch nicht stattgefunden hat. Er ist die Gleitzeit, die zur schulischen Gelingenszeit hinführt.“<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> (Quelle:[http://www.abc-der-ganztagschule.de/Offener\\_Anfang.html](http://www.abc-der-ganztagschule.de/Offener_Anfang.html))

## Anfangs- und Pausenzeiten

Beginn der Frühaufsicht: 7.30 Uhr

Beginn Offener Anfang: 7.40 Uhr

1. Stunde:	07.55 - 08.40 Uhr
2. Stunde:	08.45 - 09.30 Uhr

Dazwischen 5 Minuten Pause

Frühstückspause 10 Minuten

Erste große Pause: 09.40 - 09.55 Uhr

3. Stunde:	09.55 - 10.40 Uhr
4. Stunde:	10.40 - 11.30 Uhr

Dazwischen 5 Minuten Pause

Zweite große Pause: 11.30 - 11.45 Uhr

5. Stunde:	11.45 - 13.30 Uhr
6. Stunde:	12.30 - 13.15 Uhr

Während der ersten großen Pause führen jeweils 2 Lehrkräfte Aufsicht. In der zweiten großen Pause beaufsichtigt 1 Lehrkraft das Abfahren der Buskinder, die andere Lehrkraft führt Aufsicht auf dem Schulhof. Für die Nutzung des Bolzplatz in den großen Pausen hängt ein Plan an der Tür. Die Pausenaufsicht ist verpflichtet regelmäßig die Toiletten zu kontrollieren.

## Die Schulordnung

Wir wollen, dass alle sich an unserer Schule wohl fühlen können,  
darum halten wir uns an folgende Regeln:

Wir sind freundlich zueinander  
Wir grüßen einander  
Wir helfen uns gegenseitig  
Wir sind höflich zueinander  
Wir hören zu und lassen andere ausreden  
Wir lösen Streit auf friedlichem Wege  
Wir gehen rücksichtsvoll miteinander um  
Niemand tut einem anderen absichtlich weh  
Niemand ärgert und stört andere beim Spiel  
Niemand beschimpft andere oder lacht sie aus  
Niemand macht einem anderen Schüler Angst  
Wir behandeln alle Dinge in der Schule sorgfältig

### Schuleigentum

Wir halten Tische, Stühle und den Klassenraum sauber  
Wir gehen mit dem Material in der Klasse vorsichtig um und räumen es wieder an  
seinen Platz  
Wir halten die Toiletten sauber

### Privateigentum

Wir nehmen keinem etwas weg  
Wir geben Dinge, die wir geliehen haben, in ordentlichem Zustand zurück  
Wir wollen in unserer Schule gut und gerne lernen,  
darum halten wir uns an folgende Regeln:  
Wir sind pünktlich

### **Für die Schüler gilt:**

Wir kommen pünktlich in die Klasse

### **Für die Lehrer(innen) gilt:**

Wir kommen pünktlich zum Unterricht und zur Aufsicht

### **Für die Eltern gilt:**

Wir sorgen dafür, dass die Schüler ausgeschlafen und mit einem ausreichendem  
Frühstück zur Schule kommen  
Wir unterstützen uns gegenseitig beim Lernen

### **Für die Schüler gilt:**

Wir sind in der Klasse und den Fluren leise  
Wir haben unser Arbeitsmaterial, Sport- und Schwimmzeug dabei

### **Für die Lehrer(innen) gilt:**

Wir haben uns auf den Unterricht mit den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen  
der Schüler vorbereitet  
Wir nehmen die Probleme der Schüler ernst und hören hin

**Für die Eltern gilt:**

Wir unterstützen unsere Kinder dabei, vollständige und ordentliche Arbeitsmaterialien zu haben

Wir unterstützen zu Hause die fachliche und erzieherische Arbeit der Schule

Wir informieren uns gegenseitig

**Für die Schüler gilt:**

Wir geben die Schulpost gewissenhaft zu Hause ab

**Für die Lehrerinnen gilt:**

Wir informieren die Eltern frühzeitig über Klassenaktivitäten

Wir sind bereit zu vereinbarten Sprechzeiten (auch außerhalb der regulären Elternsprechtage) Informationen über die Schüler zu geben

**Für die Eltern gilt:**

Wir lesen die Schulpost und geben, falls erforderlich, Rückmeldung

Wir nehmen, wenn möglich, an Elternsprechtagen und -abenden teil  
ansonsten erkundigen wir uns über die Absprachen)

Wir melden unser Kind im Krankheitsfalle vom ersten Tag an (über einen Mitschüler telefonisch) ab. Insbesondere über ansteckende Krankheiten und Läusebefall muss die Schule informiert werden

Wir teilen der Schule Adressänderungen oder geänderte Notfallnummern umgehend mit

# Pausenregeln

## Allgemeines

- **Frühaufsicht**  
Die Frühaufsicht beginnt um 7:30 Uhr draußen auf dem Schulhof.  
Eine Ampel zeigt den Schülern an, ob sie bereits das Schulgebäude betreten dürfen oder nicht.  
Während der Frühaufsicht dürfen die Schüler keine Spielgeräte/Bälle aus dem Schulgebäude holen und auch nicht mit mitgebrachten Bällen auf dem Schulhof spielen.
- **Frühstückspause: 9:30 - 9:40 Uhr**  
Die Schulklingel ertönt nur um 9:30 Uhr, die Kinder werden von der jeweiligen Lehrkraft nach der Frühstückspause nach draußen geschickt.
- **Pausenaufsicht**  
In der 1. und 2. großen Pause teilen sich in der Regel zwei Lehrkräfte die Aufsicht. In der 2. großen Pause wird die Busaufsicht nach Absprache von einem der beiden aufsichtführenden Lehrer ausgeübt.
- **Busaufsicht**  
Die Busaufsicht achtet generell auf das richtige Verhalten an der Bushaltestelle und wartet, bis alle Kinder eingestiegen sind.
- **Regenpause**  
Bei Regen entscheiden die aufsichtführenden Lehrer, ob die Kinder draußen bleiben oder ob sie durch zweimaliges Betätigen der Schulklingel (im Lehrmittelraum oben am Türrahmen) Zeichen für eine Regenpause geben. In dem Fall muss die Lehrkraft, die in der Stunde nach der Pause Unterricht gibt, die jeweilige Klasse beaufsichtigen.

## Regeln im Schulgebäude

1. In den Fluren ist das Gehen in Socken verboten!
2. Rennen im Schulgebäude ist grundsätzlich verboten!
3. Hausschuhe und Schuhe werden immer ordentlich im Flur aufgestellt.
4. **Bewegungspause**  
Durch das Schulgebäude gehen wir leise und langsam.  
Wir turnen nicht an den Treppengeländern.
5. **Regenpause**  
In der Regenpause dürfen die Kinder im eigenen Klassenraum / Flur spielen.  
Ruhiges Rollen des Balles im Sitzen ist im Flur erlaubt.

## Regeln auf dem Schulhof

1. An der Tür nach draußen befindet sich ein Schild, das anzeigt, ob die Rasenflächen benutzt werden dürfen oder nicht!
2. Auf dem Schulhof spielen wir nicht mit dem Lederball! (Ausnahme: Bolzplatz, Bewegungsstunde)
3. Auf dem Asphalt dürfen wir grundsätzlich nicht Ballspielen! (Ausnahme: Fußballfeld)
4. Wir dürfen nicht hinter dem Pavillon und hinter der Birke spielen!
5. Auch in allen Blumenbeeten und an der Treppe zu den unteren Klassenräumen ist das Spielen nicht erlaubt!
6. Die Toiletten sind kein Spielplatz und werden immer sauber verlassen!
7. Auf dem Treppengeländer, den Tischtennisplatten und den Fahrradständern dürfen wir nicht klettern.

8. Der Bolzplatz kann während der großen Pausen mitgenutzt werden. Ein Benutzungsplan hängt im Foyer am schwarzen Brett. Auf dem Bolzplatz darf mit einem Lederball gespielt werden.
9. Für das Fußballfeld auf dem Schulhof gilt derselbe Benutzungsplan.

**Bei Verstoß gegen eine der Regeln muss der betreffende Schüler die entsprechende Regel zu Hause abschreiben und dies von den Eltern unterschreiben lassen!**

<u>1.Schuljahr:</u>	3x Regel abschreiben/richtige Regel malen
<u>2.Schuljahr:</u>	5x Regel abschreiben
<u>3.Schuljahr:</u>	8x Regel abschreiben
<u>4.Schuljahr:</u>	10x Regel abschreiben



## Entschuldigungen und Vertretungskonzept

### Entschuldigungen

Sollte Ihr Kind einmal krank werden, so entschuldigen Sie es bitte umgehend bei der Klassenleitung. Diese kann durch einen Telefonanruf in der Schule geschehen, durch eine persönliche Benachrichtigung von Ihnen oder durch eine kurze Notiz, die ein anderes Kind mitbringt.

Ein ärztliches Attest ist nur bei längerfristigen Erkrankungen notwendig oder bei Fehltagen vor und nach den Ferien. Ausnahme ist, wenn ein begründeter Zweifel vorliegt, dass hier die Schulpflicht nicht beachtet wird (insbesondere bei häufigem Fehlen). Darüber hinaus ist ein Attest auch erforderlich, wenn Ihr Kind eine ansteckende Krankheit hat (z. B. Masern) oder bei wiederholtem Befall von Kopfläusen). In diesem Fall ist es auch notwendig, dass der Arzt bescheinigt, dass Ihr Kind wieder zur Schule gehen kann und keine Ansteckungsgefahr mehr besteht. Bitte teilen Sie uns ansteckende Krankheiten unverzüglich mit. Nur so kann in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt die Ansteckungsgefahr gemindert werden.

### Grundsätze des Vertretungsunterrichts

- Vertretungsunterricht ist grundsätzlich Unterricht und in der Regel auch Fachunterricht.
- Grundsätzlich wird versucht, alles zu vertreten. Die verlässliche Sicherung des Schulunterrichts zumindest am Vormittag ist für die meisten Eltern unserer Kinder eine wesentliche Voraussetzung, um Familie und Beruf miteinander vereinbaren zu können.
- Lehramtsanwärter können nach jeweiliger Einzelrücksprache zu kurzfristigen Vertretungen und Notsituationen im Rahmen der OVP beitragen; nach Abschluss ihrer Prüfungsphase bis zum Ende ihres Referendariats sollten sie verstärkt Vertretungsunterricht übernehmen.
- Im Rahmen des offenen Ganztags kann Unterricht nicht dadurch ersetzt werden, dass Lehrkräfte oder außerschulisches Personal ihre Ganztagsangebote ausfallen lassen.
- Die Mehrarbeit und Belastung, die durch Vertretungsunterricht und zusätzliche Aufsichten verursacht werden, sollten auf das notwendige Maß beschränkt werden.
- Innerhalb des Kollegiums soll eine ausgewogene Jahresbelastung angestrebt werden:
  - Bei wiederkehrenden Veranstaltungen wie Schulanmeldung und Sprachstand werden Listen geführt, so dass bei anfallender Mehrarbeit eine gerechte Verteilung möglich ist, wenn dies der Stundenplan es zulässt.
  - Die Anzahl der Springstunden ist möglichst gering zu halten.
  - Den Teilzeitkräften ist es zu ermöglichen, auf Wunsch einen unterrichtsfreien Tag in der Woche zu bekommen, wenn es stundenplantechnisch möglich ist
  - Bei Einsatz im offenen Ganztags ist eine Pausenentlastung am Vormittag zu ermöglichen.

- Lehrkräfte, die Schwimmunterricht durchführen sollten ebenso eine Pausenentlastung am Vormittag beanspruchen können.

### Formen des Vertretungsunterrichts

- Kurzfristiges Abweichen vom Stundenplan wird vorrangig über Mehrarbeit oder Mitaufsicht aufgefangen.

Folgende Rangfolge sollte generell bei Vertretungen beachtet werden:

- Vertretung durch entsprechenden Fachlehrer
- Vertretung durch Lehrkräfte, die in der jeweiligen Klasse unterrichten und dann in ihrem Unterrichtsfach im Stoff fortschreiten
- allgemeine Vertretung (weder klassen- noch fachbezogen)
- sonstige Maßnahmen
- Längerfristiges Abweichen vom Stundenplan: In Absprache mit der jeweiligen Bezirksregierung/Schulamt ist die Inanspruchnahme folgender Maßnahmen zu prüfen:
  - Nutzung der Vertretungsreserve an der jeweiligen Schule (Schulleiter kann bis zur 2 Stunden ohne Genehmigung der Lehrkraft anordnen)
  - Vertretungsreserve Grundschule
  - Nutzen von flexiblen Vertretungsmitteln
  - bezahlte Mehrarbeit
  - Abordnung
  - Versetzung
  - Neueinstellung

### Organisatorische Regelung

- Die Lehrkräfte sorgen für eine möglichst zügige Information der Schulleitung über den Vertretungsfall (telefonisch oder per Mail).
- Vertretungslehrpläne werden immer nach dem gleichen, übersichtlichen Muster erstellt und enthalten alle Änderungen und Ausfälle, den Grund für den Vertretungsplan und schließen die Regelung der Vertretungsaufsicht mit ein Aushang an der Flip-Chart im Lehrerzimmer.
- Jeder Kollege ist verpflichtet, täglich vor Dienstbeginn einen Blick auf den Vertretungsplan zu werfen.
- Bei Benachrichtigung per E-Mail muss dies spätestens bis 20:00 Uhr des Vorabends erfolgen, ansonsten sind die betroffenen Kolleginnen und Kollegen telefonisch zu benachrichtigen.
- Bei ad-hoc Vertretung reicht die mündliche Benachrichtigung der Kolleginnen und Kollegen aus.
- Wenn Unterrichtsausfall unvermeidlich ist, werden zunächst Stunden für zusätzliche Maßnahmen in Anspruch genommen, um die Grundversorgung sicherzustellen. Im konkreten Fall bedeutet dies bei längerfristigen Vertretungsfällen muss geprüft werden, inwieweit AG's, Rechtschreibförderstunden etc. zugunsten der Unterrichtsversorgung ausfallen können.

- Bei unvermeidlichem Unterrichtsausfall wird der Unterricht nach Möglichkeit linear (gleichmäßig in allen Klassen) gekürzt, um einen Nachteil einzelner Klassen zu vermeiden.
- Wenn Vertretungsunterricht vorhersehbar ist (z. B. Klassenfahrt, Fortbildung etc.) stellen die Lehrer/Lehrerinnen, die zu vertreten sind, Aufgaben für ihre Schüler/Schülerinnen bereit, so dass die Unterrichtsinhalte kontinuierlich fortgesetzt werden.
- Der Vertretungsunterricht wird schriftlich dokumentiert.
- Für jede Klasse wird eine Vertretungslehrkraft benannt. Diese ist im Falle der Erkrankung der Klassenleitung sowohl Ansprechpartner für die Kinder und Eltern als auch für die Sekretärin. Die Vertretungslehrkraft ist für alle notwendigen Informationen der Klasse verantwortlich.
- Diese Regelungen sind mit den Vertretern der Klassenpflegschaften und der Schulkonferenz abzusprechen und zu Beginn eines jeden Schuljahres in den Klassenpflegschaftssitzungen zu erläutern.
- Jede Klassenleitung erstellt zu Beginn des Schuljahres einen Hefter mit einer schriftlichen Beschreibung der Klassensituation und mit allen wichtigen Aussagen zur Klasse (Notfallliste, Buskinder, Bis-Mittag-Betreuung-Kinder, Kinder im Offenen Ganztage, aktueller Stundenplan, Aufsichtsplan, Liste der Lehr- und Arbeitsmaterialien. Dieser Hefter muss gut sichtbar in der Klasse ausliegen.
- Ab dem zweiten Schulhalbjahr 2013/2014 wird eine „Elternfeuerwehr“ eingerichtet. Eltern können sich bereit erklären, im Vertretungsfall (Erkrankung einer Lehrkraft) die Lehrer bei der Beaufsichtigung von Klassen zu unterstützen. Bevor wir sie einsetzen können, müssen sie aus datenschutzrechtlichen Gründen einen Vordruck unterschreiben. Betreut werden nur einzelne Stunden in der Woche, um Engpässe im Tagesablauf zu überbrücken. Es geht nicht darum, den Unterricht für die ausgefallene Lehrkraft zu übernehmen. Es bleibt die oberste Priorität, die Stunden mit den vorhandenen Lehrkräften abzudecken. Die Eltern werden per Anruf informiert. Viele Schulen haben schon seit Jahren erfolgreich eine „Elternfeuerwehr“ im Einsatz.

- Von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule

### Das Konzept der Graf-Ludwig-Schule zur Schuleingangsphase

- An der Graf-Ludwig-Schule werden die Klassen 1 und 2 als Schuleingangsphase geführt, in der die Schülerinnen und Schüler in Jahrgangsklassen auf der Grundlage der neuen Richtlinien und Lehrpläne unterrichtet werden (Schulkonferenzbeschluss vom 08.06.2004).
- Über die individuelle Verweildauer in der Eingangsstufe – in der Regel sind es 2 Jahre – entscheidet die Zeugniskonferenz. Somit ist es möglich, dass aufgrund des individuellen Entwicklungs- und Lernstandes die jeweilige Verweildauer verkürzt bzw. verlängert werden kann.
- Das gemeinsame pädagogische Konzept erfordert und verpflichtet auch die Lehrer der Eingangsstufe nach den Grundsätzen der inneren und äußeren Differenzierung so zu arbeiten, dass auf die individuell unterschiedlichen Ausgangslagen der Kinder eingegangen werden kann.
- Die neuen Richtlinien und Lehrpläne und die schuleigenen Arbeitspläne sind die Grundlage für die Förder- bzw. Förderplanung in der Schuleingangsphase. Sie enthält Lernanforderungen und Angebote in und zu unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen, damit Kinder mit besonderen Lernschwierigkeiten und Kinder mit besonderen Begabungen in ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten individuell gefördert und gefordert werden können. Fachlehrer, Klassenlehrer und Förderlehrer arbeiten bei der Erstellung von Förder- und Förderplänen zusammen und informieren die Eltern über die Maßnahmen. Soweit erforderlich können die Eltern in die Maßnahmen mit einbezogen werden.
- Schulische und außerschulische Diagnoseverfahren, Schülerbeobachtungen im Unterricht und Elterngespräche werden von der Graf-Ludwig-Schule für die zu erstellenden Förderpläne herangezogen. Die Graf-Ludwig-Schule führt sowohl Diagnosen im Klassenverband als auch Diagnosen in Einzelfällen bei besonders leistungsschwachen oder zur ursächlichen Klärung von Leistungen durch.
- Im Lernbereich Deutsch arbeiten wir von der ersten bis zur vierten Klasse mit dem Konzept der Rechtschreibwerkstatt nach Norbert Sommer Stumpfenhorst. Wir verwenden daher keine Fibel und brauchen keinen auswendig zu lernenden Grundwortschatz. Der Rechtschreiblernprozess wird als ein qualitativer Entwicklungsprozess gesehen, bei dem es um die verinnerlichte Anwendung von Konstruktionsprinzipien der Schrift geht. In differenzierten Übungsstunden erlernen die Kinder Techniken wie sie Sprache orthografisch richtig verschriftlichen können.<sup>2</sup> So wird im weiteren Verlauf des Erlernens der Rechtschreibung mit Modellwortschätzen gearbeitet. Vielfältige Übungen geben den Kindern die Möglichkeit ein Gespür für die Prinzipien der deutschen Rechtschreibung zu entwickeln und somit eine Grundlage für den sicheren Umgang mit Schriftsprache zu erwerben.<sup>3</sup> Seit dem Schuljahr 2011/2013 wird das Konzept der Rechtschreibwerkstatt ab dem zweiten Schuljahr durch ein Sprachbuch „Bausteine“ aus dem Diesterweg Verlag ergänzt.
- Bei uns ist der „Offene Anfang“ fester Bestandteil des Schullebens geworden, das heißt, dass die Kinder vor Beginn des eigentlichen Unterrichts bereits Lern- und Spielmöglichkeiten in der Schule wahrnehmen können. Bei uns umfasst dieser offene Anfang einen Zeitraum von 15 Minuten zum Ankommen und Einfinden, der fließend in den eigentlichen Unterricht übergehen kann.

<sup>2</sup> Ausführlich zu diesem Konzept: Sommer-Stumpfenhorst Norbert: Richtig schreiben lernen von Anfang an. Cornelsen Scriptor. Berlin 2007

<sup>3</sup> Dazu: Sommer-Stumpfenhorst, Norbert: Rechtschreiben lernen mit Modellwörtern. Cornelsen Scriptor. Berlin 2006

## Planung der Schuleingangsphase

Zeitleiste	Maßnahmen
<u>Vor Einschulung</u>	
November	<p>Schulanmeldung an den vom Schulträger bekanntgegebenen Terminen (Eintragung in eine Terminliste in der Schule eine Woche vor offiziellem Anmeldungstermin möglich)</p> <p>Test bei Schulanmeldung (schuleigener Test ), Förderhinweise werden zur Verfügung gestellt</p> <p>Informationsmaterial zur Schule liegt vor</p> <p>Ab dem Schuljahr 2012/2013 werden die Schuleingangsuntersuchungen nicht mehr im Gesundheitsamt, sondern in den Kindertageseinrichtungen durchgeführt</p> <p>Bei Defiziten im Bereich Sprache wird ein weiterer Test durchgeführt (Festlegung eines neuen zeitnahen Termins), damit das Kind vor Einschulung noch in einem Sprachförderkurs vor der Einschulung seine Kenntnisse verbessern kann (ab 2011 verbindlich mit Delfin 5)</p>
Januar bis April	
Mai /Juni	<p>Eröffnung von AO-SF Verfahren</p> <p>Schuleingangsuntersuchung beim Gesundheitsamt</p> <p>Aufnahmebestätigung durch die Schule</p> <p>Auswahl der Klassenleitungen</p> <p>Zusammenstellen einer Liste zum Förderbedarf aufgrund: Schuleingangstest, Gesundheitsamtgutachten, weitere Diagnosen (freiwillig zur Verfügung gestellt) und Hinweisen der Erziehungsberechtigten</p> <p>Teilnahme an einem Schnuppertag (zukünftige Erstklässler nehmen an einer Unterrichtsstunde in den jetzigen ersten Klassen teil, anschließend gemeinsames Frühstück und Spielen in der ersten großen Pause)</p> <p>Infoabend für die Eltern, dazu eingeladen der zuständige Verkehrspolizist, eine Vertreterin der Stadtbücherei (Kooperationspartner) und des Fördervereins</p> <p>Inhalt des Infoabends:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klasseneinteilung, wenn möglich auch Nennen des zukünftigen Klassenlehrers</li> <li>- Anzuschaffende Materialien</li> <li>- Abfrage „Einrichtung Walking Bus“</li> <li>- Hinweise auf zukünftige Veranstaltungen</li> <li>- Verschiedenes</li> </ul>

Während der Sommerferien	Brief an die Erstklässler, in dem sich die zukünftigen Klassenleitungen vorstellen
Nach den Sommerferien	Einschulung in Form eines Gottesdienstes und Begrüßung durch andere Klassen (z. B. Lieder, szenisches Spiel), Kennenlernen der Paten (Kinder der 4. Klasse, die den neuen Schüler helfen sich im Schulalltag zurecht zu finden) In der Regel am 2. Schultag
<u>Nach der Einschulung</u>	
Bis Herbstferien	Unterricht im Klassenverband/Eigenbeobachtungen/Münsteraner Screening /Bildworttest/Eingangsdiagnostik Mathematik nach Denken und Rechnen erste Hinweise auf Förderaspekte Frühförderung <sup>4</sup> Gemeinsame Veranstaltung mit den Patenklassen (z. B. gemeinsames Frühstück, Vorleseaktionen)
Bis Ende November (1. Elternsprechtag)	Erstellen individueller Förderpläne/Zuweisung zu den entsprechenden Fördergruppen, mit entsprechenden Förderhinweisen als Hilfe für die Eltern, Durchführung des Trainingsprogramms zum Münsteraner Screening bei entsprechenden Auffälligkeiten
Bis zu den Weihnachtsferien	Überprüfen der Förderpläne/Fördermaßnahmen Weitere gemeinsame Aktion mit den Patenklassen (z. B. Weihnachtsbasteln)
Ende Februar/Anfang März (2. Elternsprechtag)	Wiederholung des Bildworttests/Erfahrungsaustausch/Rückmeldungen/individuelle Förderhinweise als weitere Hilfe für die Eltern
Gegen Ende des Schuljahres	Gutachten über die Lernentwicklung und das Arbeits- und Sozialverhalten zeitnah Elternsprechtag Entscheidung über eine mögliche Vorrücksetzung mit Zustimmung der Eltern oder weitere Beschulung nach Jahrgangsstufe 1
<u>Beginn des 2. Schulbesuchsjahres</u>	Soweit erforderlich Fortführung der Förder- und Fördermaßnahmen <sup>5</sup>

<sup>4</sup> vorrangig einzurichtende Förderstunde für Kleingruppen, soweit es das Lehrerstundenkontingent zulässt  
<sup>5</sup> je nach Stundenkontingent in Formen äußerer und innerer Differenzierung

Bis zu den Herbstferien	<p>Wiederholung des Bildworttestes zu Beginn des 2. Halbjahres  Hinzukommen: Hamburger Schreibprobe 1 (für leistungsschwache Kinder), Hamburger Leseprobe (leistungsschwache Kinder), weiterer Lesetest (z. B. Stolperwörterlesetest)  LZK zu Denken und Rechnen  Überarbeitung/Ergänzung der Förder- und Fördermaßnahmen  Schrittweise Hinführung zur Benotung von Lernzielkontrollen in den Bereichen Mathematik und Deutsch</p>
Nach den Herbstferien	1. Elternsprechtag
Bis zu den Weihnachtsferien	Evaluation der Maßnahmen
Ab 2. Halbjahr	<p>Durchführung von zwei Textanalysen nach der Rechtschreibwerkstatt von Sommer-Stumpfenhorst innerhalb des Halbjahres  Daraus ergibt sich die individuelle Arbeit in den einzelnen Lernbereichen der Rechtschreibwerkstatt  Diagnosen im Lernbereich Mathematik nach dem Lehrwerk „Denken und Rechnen“</p>
Zeitraum März/April	2. Elternsprechtag
Zeitraum Juli bis August	Hamburger Schreibprobe 2 (leistungsschwache Kinder)
Ende des Schuljahres	<p><b>Gutachten mit Hinweisen zum Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten, Noten in den Fächern und Förderhinweisen</b>  Entscheidung über den Verbleib in der Schuleingangsphase  Versetzung in die Klasse 3  Anträge auf Förderschulverfahren  Zeitnah zur Ausgabe des Gutachtens ein Elternsprechtag</p>

## Diagnose- und Förderunterricht

### Unterschiedliche Kinder - unterschiedliches Lernen

Jedes Kind hat Anspruch auf regelmäßige Förderung im Rahmen des Klassenunterrichts. Hier bieten sich verschiedene Unterrichtsmethoden und Sozialformen an (z. B. Wochenplan, Tagesplan, Freiarbeit, Werkstattunterricht, Zusatzangebote, Einzel-, Partner und Gruppenarbeit. Daneben gibt es auch Förderunterricht in Kleingruppen. Dieser Förderunterricht kann im Anschluss nach dem Unterricht, vor dem Unterricht aber auch parallel zum Klassenunterricht verlaufen. Dies hängt u. a. von den personellen Ressourcen des Kollegiums ab. Sie erhalten von der Klassenleitung eine Benachrichtigung, wenn Ihr Kind an einer Fördermaßnahme mit äußerer Differenzierung (d.h. außerhalb des Klassenverbandes) teilnimmt.

Die Feststellung des Förderbedarfes ergibt sich vor der Einschulung durch einen Schuleingangstest bei der Anmeldung, nach der Einschulung durch Diagnoseverfahren und Beobachtung der jeweiligen Klassenleitung. Bei Kindern mit nicht ausreichenden Leistungen wird ein Förderplan erstellt, der mit den Eltern besprochen und nach höchstens drei Monaten evaluiert werden sollte, das heißt auf die Wirksamkeit der Maßnahmen hin überprüft, überarbeitet oder ergänzt wird. Neben der Beobachtung durch die Lehrkräfte werden an unserer Schule unterschiedliche Diagnoseverfahren zur Feststellung des Förderbedarfs angewandt:

### Diagnose und Förderung im Lernbereich Deutsch

#### Hamburger Schreibschreibprobe (HSP)

Die HSP dient der Erfassung des orthographischen Strukturwissens und der grundlegenden **Rechtschreibstrategien**. Für die qualitative Auswertung wird ein **Strategieprofil** ermittelt. Zur **raschen Ermittlung** grober Vergleichsergebnisse kann auch die Zahl der richtig geschriebenen Wörter gezählt werden.

Mit der HSP 1 bis HSP 4/5 werden **Kompetenzen** für die Rechtschreibung erfasst, die für die verschiedenen Klassenstufen angemessen sind.

Dazu gibt es passendes Übungsmaterial, dass von den Eltern im Bedarfsfalle angeschafft werden muss.

#### Bildworttest aus der Rechtschreibwerkstatt<sup>6</sup>

Im ersten Schuljahr wird bis zu viermal der Bildworttest durchgeführt. Er gibt Aufschlüsse über die Fertigkeiten zur Lautbuchstabenordnung und Lautdurchgliederung. Das Material der Rechtschreibwerkstatt bietet je nach Ergebnis ausreichend Förder- und Fördermaterial und ist an der Schule vorhanden.

#### Förderung nach dem Münsteraner Screening

In den ersten zehn Wochen nach Schuleintritt (kurz vor oder nach den Herbstferien) wird in den ersten Klassen ein Gruppentest zur phonologischen Bewusstheit durchgeführt. Bei 4 Risikopunkten wird nach einem auf den Test abgestimmten Trainingsplan im Förderunterricht in Kleingruppen gearbeitet. Dies kann im Rahmen

---

<sup>6</sup> Seit dem Schuljahr 2006/2007 arbeiten wir mit der Rechtschreibwerkstatt. Informationen dazu unter <http://www.rechtschreibwerkstatt.de/>

von Frühförderunterricht oder in einer Förderstunde im Anschluss an den Unterricht geschehen.

### Hamburger Leseprobe

Die *Hamburger Leseprobe* (HLP) ist ein Verfahren zur Erfassung der Lesefertigkeit und zur qualitativen Analyse des Leseprozesses **von Ende Klasse 1 bis Ende Klasse 4**, bei Kindern mit gravierenden Leseschwierigkeiten auch darüber hinaus. Die HLP ermöglicht das Beobachten von Leseprozessen unter **alltagsnahen Bedingungen** und liefert **Vergleichsmaßstäbe** zur Beurteilung der Förderbedürftigkeit besonders schwacher Leselerner. Er wird bei uns bei Kindern mit insgesamt nicht ausreichenden Leistungen eingesetzt.

### Lernstandsdiagnose Deutsch, Klassen 2-4, „Pustoblume“, Schroedel Verlag

Entsprechend den Anforderungen im Fach Deutsch zu den Bereichen schriftlicher Sprachgebrauch, Lesen und Rechtschreibung erhalten die Kinder einen Text mit einem entsprechenden Aufgabenprofil. Nach dessen Auswertung werden entsprechende Fördermaßnahmen empfohlen. Diese Diagnose ist optional und kann durch eine vergleichbare Feststellung der Lesekompetenz ersetzt werden.

### Stolperwörterlesetest

Es handelt sich um einen Gruppentest der je nach Klassenstufe mit Einweisung 10 bis 15 Minuten dauert. Auch die Auswertung erfordert einen geringen Zeitaufwand. Der Stolperwörterlesetest setzt den Abschluss des Leselehrgangs voraus, kann demnach sinnvoll frühestens am Ende des ersten Schuljahrs eingesetzt werden. Der Stolperwörtertest umfasst einen größeren Bereich von Leseprozessen. Es werden jeweils Sätze vorgegeben, in die ein Wort eingebaut wurde, das nicht dorthin gehört und das als nicht zugehörend identifiziert werden muss.

Beispiel: Meine Mutter trinkt gern schwach Kaffee.

Um die Aufgabe lösen zu können, muss zumindest ein großer Teil der Wörter richtig erlesen werden. Darüber hinaus wird das Abrufen der erlesenen Einzelwörter aus dem Kurzzeitspeicher und die vergleichende Verarbeitung durch Aktivierung der grammatischen, syntaktischen und semantischen Lexika benötigt.

Dieser Test wird verpflichtend in allen Klassen durchgeführt.

### Rechtschreibung

Zur Feststellung der Rechtschreibkompetenzen nutzen wir ab Klasse 2 die Textanalysen der Rechtschreibwerkstatt. Den Kindern werden nicht geübte Texte diktiert. Die Eltern bekommen nur die Auswertung des Ergebnisses. Entsprechend ihres Ergebnisses können die Kinder in unterschiedlichen Bereichen der Rechtschreibwerkstatt weiterarbeiten. Weitere Grundlage zur Diagnose und Förderung der Rechtschreibkompetenzen sind freie Texte der Kinder. Mindestens ein freier Text ist im Schulhalbjahr zu prüfen (Anzahl der Privatschreibungen der letzten 50 Wörter des Textes).

## Diagnose und Förderung im Lernbereich Mathematik

### Lernstandsdiagnosen zum Lehrwerk Westermann „Denken und Rechnen“ ab Klasse 1

Zum Lehrwerk gibt es entsprechende Diagnosebögen, um den Lernstand der Kinder zu den einzelnen Aufgabenbereichen genau zu erfassen und Förderempfehlungen zu geben. Ebenso gibt es für jede Jahrgangsstufe ein Förder- und Förderheft. Je nach Lernausgangslage wird den Eltern geraten eins dieser Hefte für ihr Kind zusätzlich zum Arbeitsheft anzuschaffen.

Regelmäßig nimmt die Graf-Ludwig-Schule am landesweiten Wettbewerb in Mathematik teil.

### Förderung für Kinder mit Migrationshintergrund

Auf die individuelle Ausgangslage der ausländischen bzw. aus dem Ausland zugezogenen deutschstämmigen Mitschüler mit nur wenigen oder keinen Sprachkenntnissen im Deutschen wird integrativ im Klassenverband eingegangen.

Seit dem Schuljahr 2009/2010 findet einmal wöchentlich jahrgangsübergreifend Russischunterricht statt (donnerstags von 16:00 bis 17:30 Uhr) .

### Förderung nach Lernzielkontrollen

Seit dem Schuljahr 2011/2012 werden nach den Lernzielkontrollen in Mathematik und Deutsch Förderpläne erstellt, sodass Schülerinnen und Schüler, Unterrichtsinhalte, die noch nicht sicher beherrscht werden, durch entsprechende Übungsmaterialien aufarbeiten können.

### Förderung mit der Lernwerkstatt

An der Graf-Ludwig-Schule wird schon seit einiger Zeit in Klassen mit der Lernsoftware „Lernwerkstatt“ von der Medienwerkstatt Mühlacker gearbeitet. Sie bietet vielfältige Übungsformate in den Bereichen Mathematik, Englisch, Deutsch und Deutsch als Zweitsprache. Diese Förderung wollen wir intensivieren und verlässlich in allen Klassen in den Unterricht einbinden.

# Leseförderung

## Ziele

1. Wir wollen **vielfältige Leseanlässe** schaffen, um das **Leseinteresse** unserer Schülerinnen und Schüler **anzuregen**.

**Folgende Maßnahmen** wollen wir wegen ihres Erfolges (gemessen durch die Befragung von Schülern, Lehrern und Eltern) weiterführen

- Lesen einer Ganzschrift in den Klassen 1 / 2 und 3 / 4
- Nutzen des Leseportals „Antolin“
- Vorlesen als regelmäßiger Bestandteil des Deutschunterrichts
- Büchervorstellungen durch die Lehrkraft und durch die Kinder
- Einsatz von Leseeltern
- Regelmäßiger Besuch der Stadtbücherei (mindestens 1 mal im Jahr)
- Ausleihe von Themenkisten aus der Stadtbücherei
- Weiterführen der Klassenbüchereien
- Zum Geburtstag schenkt das Geburtstagskind der Klasse ein Buch, was an diesem Tag auch vorgestellt wird. (Alternative: Ein Buch der Klasse für eine Zeit zur Ausleihe zur Verfügung zu stellen)

2. Wir wollen die **Lesefertigkeiten** unserer Schülerinnen und Schüler fördern und ihre **Lesekompetenzen stärken**.

Lesefertigkeiten definieren wir als Fähigkeit, Buchstaben Lauten zuzuordnen, diese zu verbinden und in einen sinnvollen Zusammenhang zu bringen.

Lesekompetenz sehen wir als Fähigkeit, Texte zu verstehen, zu benutzen, Bücher und Geschichten zu lesen, diese zu verstehen und auch gestaltend vorlesen zu können. Durch Lesen Bildung, Wissen, Herzensbildung zu erwerben.

**Maßnahmen** zur Stärkung der Lesekompetenz:

- wöchentliche Lesezeit
- das Leseportal „Antolin“
- der Einsatz von Leseeltern
- die Möglichkeit der Ausleihe in den Klassenbüchereien
- Teilnahme an Zeitungsprojekten für die Grundschule in den vierten Klassen

**Maßnahmen** zur Stärkung der Lesefertigkeiten

individuelle Förderung durch zusätzliche, differenzierte Arbeitsblätter, Arbeitshefte im Klassenunterricht oder als Angebot für zu Hause

- Übungen am Computer z.B.: „Lernwerkstatt“-Übung „Blitzlesen“
- Vorlesen üben u. a. von Dialogen und Gedichten
- Rätsel, Quiz und andere Lesespiele einsetzen
- Schriftliche Arbeitsanweisungen

- Briefe schreiben
- Übungen zur optischen und akustischen Lautunterscheidung und Silbenerkennung vor allem im ersten Schuljahr
- Leseförderung in Kleingruppen mit den Arbeitsmappen aus dem Schubi Verlag „Lesen und Verstehen“
- Hilfen auf den Klassenpflegschaftssitzungen für die Eltern „Wie kann ich mein Kind zum Lesen anregen?“

## Umgang mit den Hausaufgaben

### Hausaufgabenkonzept

Hausaufgaben gehören zum Schulalltag. Kinder können auf diesem Wege Inhalte üben und vertiefen. Auch können so neue Inhalte vorbereitet werden (Mitbringen von Material etc.). Für Eltern bieten Hausaufgaben die Gelegenheit, Einblick in die Unterrichtsarbeit zu gewinnen. Uns als LehrerInnen ermöglichen sie zusätzlich, Förderbedarf oder Stärken der Kinder zu erkennen. Um den Umgang mit den Hausaufgaben entspannter und durchsichtiger zu gestalten, haben wir als Kollegium im Rahmen einer Konferenz verbindliche Absprachen getroffen (gültig ab Schuljahr 2010/2011 - 1. Halbjahr)

#### ***Zwei Dinge sind uns besonders wichtig:***

- **Wir arbeiten eng mit der OGTS zusammen.** Alle Absprachen gelten also auch für die Hausaufgabenbetreuung in unserer offenen Ganztagschule!
- **„Richtige Hausaufgaben“ nicht um jeden Preis!** Für unsere Schülerinnen und Schüler gilt folgender Zeitrahmen für die Hausaufgaben: Klasse 1/2 ca. 30 Minuten und Klasse 3/4 ca. 60 Minuten. Ihr Kind soll die Aufgaben nach Möglichkeit eigenständig bearbeiten können. Kontrolliert wird in der Schule. Wenn ihr Kind die Aufgaben im vorgegebenen Zeitrahmen nicht bearbeiten kann, brechen Sie die Arbeit ab und schreiben der Lehrerin eine kurze Notiz ins Hausaufgabenheft.
- Alle Kinder führen spätestens ab Klasse 2 ein Hausaufgabenheft.
- Die notwendige Kennzeichnung von Hausaufgaben wird eingeübt.
- Die Hausaufgaben werden übersichtlich an der Tafel notiert.
- Vergessene Hausaufgaben werden entsprechend gekennzeichnet und müssen **zu Hause** nachgeholt werden.
- Bei wiederholten Versäumnissen werden die Eltern nach pädagogischem Ermessen, entsprechend informiert, z.B. durch einen einheitlichen Vordruck. Die Postmappe ist regelmäßig von den Eltern zu prüfen.

#### **Hausaufgabenhilfe (Silentien)**

Wenn die finanziellen Mittel zur Verfügung stehen - und durch zusätzliche Gelder im Haushalt der Stadt Steinfurt war dies in den letzten Jahren für die Graf-Ludwig-Schule ermöglicht worden - werden sogenannte Silentien angeboten. Einer kleinen Anzahl von Schülern (etwa 12) steht drei Mal wöchentlich eine oder mehrere pädagogisch ausgebildete Kräfte zur Verfügung, unter deren Anleitung Hausaufgaben im Anschluss an den Klassenunterricht gemacht werden.

# Beratung und Übergang zur weiterführenden Schule

## Ein Überblick

Die Beratungstätigkeit der Klassen- und FachlehrerInnen bezieht sich vor allem auf die Beratung von SchülerInnen sowie von Erziehungsberechtigten in den Bereichen:

- Bildungsangebote
- Schullaufbahn
- Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten
- Besondere Begabungen und Lernmöglichkeiten
- Fragen der Alltagsbewältigung

In Klasse 3 und 4 erhalten die Kinder direkt die Zeugnisse von der Klassenleitung. Sowohl im Rahmen der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse als auch der Zeugnisse am Schuljahresende wird den Eltern die Möglichkeit zum Gespräch gegeben. Auch in den Klassen 1 und 2 werden die Zeugnisse (Lernentwicklungsberichte) am Ende des Schuljahres an die Kinder ausgehändigt, verbunden mit der Möglichkeit zur Rücksprache.

## Im Einzelnen:

Der Sinn von Beratung ist Eltern und Schülern Hilfen zur Orientierung und zu Entscheidungen in der Schullaufbahn zu geben. Diese Beratungen finden an unserer Schule während der einzelnen Schuljahre auf verschiedene Weise statt:

1. Schon vor Schulbeginn versuchen wir Schwierigkeiten und Problemstellungen zu erfassen und beratend mit den Eltern ins Gespräch zu kommen. Schulformänderungen (Besuch einer Förderschule) werden möglichst im Vorfeld besprochen und gemeinsam mit allen Institutionen (Eltern, Gesundheitsamt, Kindergarten) entschieden. Kinder, die auf Wunsch der Eltern eine Förderschule besuchen sollen, können einen entsprechenden Antrag stellen. Gemeinsam mit der Klassenleitung und einer Sonderschulpädagogin wird ein Gutachten erstellt, welches dann an das Schulamt geht.
2. Bei der Schulanmeldung lernt die Schulleitung das Kind kennen. Spielerisch wird das Kind auf Fähigkeiten hin getestet, die für ein erfolgreiches Durchlaufen der Schule erforderlich sind. Hier erfolgt eine erste Beratung und Hinweise auf Fördermöglichkeiten. Bei einem nicht altersgemäßen Sprachgebrauch wird das Kind zu einem weiteren Termin eingeladen, bei dem sein Sprachstand genauer untersucht wird. Auch hier folgt wieder unmittelbar eine Beratung der Eltern bzw. eine Zuweisung zu einem Sprachförderkurs vor Einschulung.
3. Auch bei einer Einladung der Schulanfänger in die Schule, bei der sie an einer Stunde am Unterricht der jetzigen Erstklässler teilnehmen können, steht neben dem Kennen lernen auch der Aspekt der Schulfähigkeit im Vordergrund.
4. An den Elternsprechtagen finden Beratungsgespräche zwischen Klassenleitung, FachlehrerInnen und Eltern statt. Sie beinhalten Hilfen zum sozialen Lernen, zum Arbeitsverhalten und zur Leistungsförderung. Besondere Situationen wie angestrebter Rücktritt, Vorversetzung, besonderer Förderbedarf, gravierende Erziehungsprobleme erfordern häufig zusätzliche Beratungsgespräche.
5. Die wichtigste Entscheidung in der Grundschulzeit ist der Übergang zu den weiterführenden Schulen (Hauptschule, Realschule, Gymnasium, eine

ortsnaher Gesamtschule gibt es im Stadtbereich nicht). Weil die Entscheidung für eine dieser Schulformen vielen Eltern nicht leicht fällt, beginnt die Schullaufbahnberatung schon am ersten Elternabend im 4. Schuljahr. Die Schulleitung informiert die Eltern umfassend über das Schulsystem der weiterführenden Schulen sowie das hiesige Angebot. Danach schließt sich Anfang/Mitte Dezember in Form eines Elternsprechtages ein ausführliches Beratungsgespräch zwischen Klassenleitung und Eltern an. Die Eltern äußern sich zur weiterführenden Schule, die sie für ihr Kind ins Auge gefasst haben. Die Klassenleitung berichtet über die Leistungen, Neigungen und Lernverhalten des Schülers, da Zensuren allein kein Kriterium sind. Aus dem Grunde erhalten die Eltern vor dem Gespräch einen Bogen wie sie grundlegende Fähigkeiten ihres Kindes einschätzen. Den gleichen Bogen füllt die Klassenleitung für das jeweilige Kind aus. Dieser Bogen dient als Gesprächsgrundlage. Auch wird seitens der Lehrkraft ein Vorschlag für den weiteren Schulbesuch gemacht, wie er für das jeweilige Kind geeignet erscheint. Mit dem ersten Halbjahreszeugnis wird den Schülern eine begründete Empfehlung für eine weiterführende Schule ausgehändigt, die die Klassenleitung nach Beratung mit den Fachlehrern erstellt hat. Im Februar melden die Eltern ihre Kinder an weiterführenden Schulen an. Im Laufe des letzten Halbjahres nehmen die Schüler auf unterschiedliche Weise Kontakt zu den künftigen Schulen auf, z. B. im Rahmen eines „Tages der offenen Tür“ oder eines Schnupperbesuches mit der ganzen Klasse. Nach Ablauf eines Jahres werden die Klassenleitungen von den weiterführenden Schulen zu den Erprobungsstufenkonferenzen eingeladen. Hier erfahren sie, inwieweit ihre Empfehlungen in den Gutachten zutreffend waren oder nicht. Darüber hinaus können sie Fragen zu ihren „alten“ Schülern beantworten.

6. Außer diesen punktuellen Beratungen gibt der Lehrer während des Unterrichts täglich allgemeine und individuelle Hinweise und Hilfen zur Leistungssteigerung und Verhaltensänderung.
7. Ergänzend zu den Elternsprechtagen können Eltern jederzeit sich bei den Lehrkräften melden und einen Gesprächstermin vereinbaren. Wenn feste Sprechstunden zur Verfügung stehen, wird dies den Eltern im Rahmen der Klassenpflegschaftssitzungen mitgeteilt. Auch hier ist eine telefonische oder schriftliche Anmeldung erforderlich.

## Getroffene Vereinbarungen mit dem Offenen Ganzttag<sup>7</sup>

### Material zur Unterstützung bei den Hausaufgaben

Jede Schule stellt geeignete Materialien zusammen, damit die Kinder bei den Hausaufgaben im Offenen Ganzttag unterstützt werden können, wenn möglich soll jeweils auch ein Arbeitsbuch bzw. Arbeitsheft zur Verfügung gestellt werden

Erstellung von Listen durch das Schulsekretariat

### Für die Lehrkräfte

Eine Liste von allen Kindern, die in den Offenen Ganzttag gehen (auch für Fachlehrer)

### Für die OGTS

Liste für die HA-Betreuung, wer welches Kind unterrichtet

### Beteiligung der Lehrkräfte

Klassenlehrer der ersten Klassen sollen möglichst Stunden im OGST übernehmen

Verpflichtung aller Lehrkräfte (zeitlich begrenzt)

### Erwartung - Selbstständigkeit

HA sollen selbstständig von den Kindern erledigt werden können

Rück-/Absprache mit Fachlehrern bei vermehrten Hausaufgaben

Bei Nichtbeenden kurze Nachricht unter HA

Stempel für 30/60 Minuten gut

### Regelmäßiger Austausch zwischen Lehrer und OGST

- HA werden nach Verständnis des Kindes erledigt
- Bei Nichterledigen Nachricht unter die HA von OGST an die jeweiligen Lehrer

---

<sup>7</sup> Vereinbarungen aus der gemeinsamen Konferenz OGTS-, Willibrord- und Graf-Ludwig-Schule am 18.05.2010

## Kooperation mit außerschulischen Partnern

### Kooperation mit den KiTas

Seit dem Schuljahr 2011/2012 haben sich Vertreterinnen der Grundschulen in Steinfurt und der Kindertageseinrichtungen regelmäßig getroffen, um den Übergang von der KiTa in die Grundschule im Sinne der Schulanfänger und ihrer Eltern zu verbessern. So ist vereinbart worden, dass es jeweils nach den Sommerferien einen gemeinsamen Infoabend für die Eltern der Schulneulinge gibt. An einem Vormittag vor den Schulferien werden alle Schulneulinge zu einer Schnupperstunde in die Schule eingeladen. Auch gibt es jetzt regelmäßig, kurz vor den Schulanmeldungen einen „Tag der Offenen Tür“, bzw. des „Offenen Unterrichts“. Gemeinsam mit ihren Kindern können sich die Eltern dann die Schule ansehen, Unterricht kennen lernen und haben die Gelegenheit Fragen zu stellen. Am Ende der KiTa-Zeit lernen die Kinder ein Lied, das sie auch in den ersten Wochen der Schulzeit singen. Auch gemeinsame Regeln und Rituale, wie ein gemeinsames Zeichen für Stille, wurden vereinbart. So soll den Kindern der Einstieg erleichtert werden. Einmal im Jahr treffen sich dann die Vertreterinnen der Grundschulen und der Kindertageseinrichtungen, um sich auszutauschen und eventuell noch weitere gute Punkte für das Gelingen eines guten Schulstarts abzusprechen.

### Musikschule

Die Musikschule Steinfurt bietet an unserer Schule im Anschluss an den Unterricht für die Klassen 1 und 2 einstündigen Flötenunterricht an. Der Unterricht für die Klassen 1 beginnt nach der 4. Stunde und für die Klassen 2 nach der 5. Stunde. Die Musikschule verteilt Anmeldungen über die Schule, diese gibt sie dann gesammelt an die Musikschule zurück.

### Stadtbücherei Steinfurt

Seit 2008 gibt es eine Kooperationsvereinbarung mit der Stadtbücherei Steinfurt. Danach gibt es folgende Kooperationsformen:

- Klassen- und Gruppenführungen in der Bibliothek
- Zusammenstellung von Themenkisten für den Unterricht
- Angebote von Autorenlesungen - und Diskussionen
- Leseaktionen wie zum Beispiel Lesewettbewerbe, Lesenächte und Projekttage mit dem Ziel der Ausbildung von Lesemotivation und Lesekompetenz.

Dieses Kooperationsangebot wird den Eltern der Schulanfänger beim ersten Infoabend vorgestellt.

### Kooperation mit der Wirtschaftsschule Steinfurt

Zu Beginn dieses Jahres führten Schüler der 12. Klasse der Wirtschaftsschule Steinfurt für Schüler der vierten Klasse einen PC-Schnupperkurs durch. Wir hoffen sehr, ihn auch in den nächsten Jahren wieder anbieten zu können.

### Kooperation mit der Technischen Schule Steinfurt, Bereich Informatik

Im Frühjahr 2011 bot sich die Abiturklasse der Technischen Schule Steinfurt an (Bereich Informationstechnische Assistenten), die PCs und Bildschirme, die wir gesponsert bekommen haben, aufzubereiten, aufzubauen und zu vernetzen, so dass wir in jeder Klasse jetzt mindestens drei Computerarbeitsplätze mit Internetanschluss haben. Die Kooperation umfasst auch die Betreuung für das gesamte Jahr.

### Kooperation mit dem Kinderschutzbund Rheine

Bis zum Schuljahr 2009/2010 hat im Rahmen der Prävention vor sexuellem Missbrauch die Theaterpädagogische Werkstatt aus Osnabrück Projektstunden an unserer Schule durchgeführt. Nach Schulkonferenzbeschluss gestalten wir diese Präventionsarbeit ab dem Schuljahr 2011/2012 mit dem Kinderschutzbund Rheine.

### Kooperation mit gemeinnützigem Verein „Aktion Rückenwirbel e.V.“<sup>8</sup>

Ab dem Schuljahr 2010/2011 sollen regelmäßige Bewegungspausen zur Entlastung und Kräftigung der Wirbelsäule Bestandteil des Schullebens werden. Im März 2011 wurden die Übungen den Kindern vorgestellt und es folgte eine entsprechende Fortbildung des Kollegiums. Unterstützt wurde das Projekt von der Kreissparkasse Steinfurt.

---

<sup>8</sup> <http://www.aktion-rueckenwirbel.de/>

## Unsere Schulsozialarbeiterin

Seit dem Schuljahr 2012/2013 gibt es bei uns eine Schulsozialarbeiterin, Frau Hanne Wehde, die auch noch für weitere Grundschulen in Steinfurt tätig ist.

### **Sie bietet als Ansprechpartnerin:**

- Informationen und Hilfe zum Thema Bildungs- und Teilhabepaket
- Vermittlung von Gutscheinen und Unterstützung beim Ausfüllen der Anträge
- Beratung und Begleitung von leistungsberechtigten Kindern bzw. Eltern
- Enge Zusammenarbeit mit den Jobcentern und Schulen
- Enge Kooperation mit regionalen Sportvereinen, Musikschulen, Freizeitvereinen, Kirchengemeinden usw.

### **Bildungs- und Teilhabepaket, was ist das?**

Das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) beinhaltet Leistungen für Kinder und Jugendliche aus Haushalten mit geringem Einkommen.

### **Es ermöglicht:**

- Abdeckung des Schulbedarfs
- Teilnahme am gemeinsamen Mittagessen in der Schule
- Teilnahme an Schulausflügen und Klassenfahrten
- Schülerbeförderung
- Lernförderung (Nachhilfe)
- Teilhabe am kulturellen und sozialen Leben

### **Wer hat einen Anspruch?**

- Empfänger von Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld
- Sozialhilfeempfänger
- Familien mit einem Anspruch auf Wohngeld oder Kindergeldzuschlag
- Asylbewerber, die analoge Leistungen beziehen.  
Das Bildungspaket wird gewährt für Kinder und Jugendliche bis zum 25. Lebensjahr, das Teilhabepaket kann bis zum 18. Lebensjahr in Anspruch genommen werden

Die Kontaktdaten sind über unser Sekretariat zu bekommen.

## Schüler als aktive Mitgestalter des Schullebens

### Klassenrat

Ab dem Schuljahr 2012/2013 wird ab Klasse 2 verbindlich in jeder Klasse ein Klassenrat als demokratisches Entscheidungs- und Partizipationsinstrument eingeführt. Mit dieser Institution hat die Lösung von Konflikten aus dem Schulalltag einen festen Platz. Nach festen Regeln sollen Streiterein möglichst ohne die Intervention von Erwachsenen und ohne Gewinner und Verlierer gelöst werden. Der Einigung wird hohe Priorität beigemessen.

Die Schüler lernen zu diskutieren, andere Meinungen zu respektieren und andere Meinungen anzuhören. Der Klassenrat tagt regelmäßig. Doch der Klassenrat hat darüber hinaus auch noch andere Funktionen, z.B. kann Thema einer Sitzung auch die Planung eines Klassenfestes oder Ausflugs sein.

Langfristig ist die Einrichtung eines Schülerparlaments geplant.

### Feste und Feiern, Tag der offenen Tür

- Alle zwei Jahre finden die Bundesjugendspiele statt, die in der herkömmlichen Weise durchgeführt werden (50m Lauf, Schlagballwurf und Weitsprung). In den anderen Jahren feiert die Schule ihre Schulolympiade oder eine Fußballmeisterschaft, für die Eltern Wanderpokale gespendet haben.
- Alle vier Jahre soll nach dem großen Erfolg des Zirkusprojektes im Schuljahr 2009/2010 mit Abschlussveranstaltungen für Eltern, Großeltern, Freunden und Bekannten dieses regelmäßig wiederholt werden. Zu der Generalprobe werden die benachbarten Kindertageseinrichtungen eingeladen.
- Auch der Schultag der Schulanfänger wird besonders gestaltet. Bei gutem Wetter findet auf dem Schulhof ein ökumenischer Gottesdienst statt (bei schlechtem Wetter in der Eingangshalle). Anschließend heißen die dritten Schuljahre die neuen Schulkinder mit kleinen Darbietungen herzlich willkommen. Während der ersten Unterrichtsstunden werden dann die Angehörigen von den Eltern der vierten Jahrgänge mit Kuchen und Getränken versorgt.
- In der Adventszeit treffen sich alle Klassen an einem Tag in der Woche zu Schulbeginn in der Eingangshalle, um mit Liedern, Gedichten und Geschichten eine kleine Feier zu gestalten. In den letzten Jahren spendete der Förderverein zum Nikolaus für jedes Kind eine kleine Süßigkeit oder Obst.
- Nach Absprache mit den Klassenpflegschaften finden, besonders in der Weihnachtszeit, aber auch bei anderen Gelegenheiten, nachmittags oder am Wochenende Feiern statt, z. B. Buchstabenfest, Spiel- und Bastelnachmittage, zu denen besonders die Eltern eingeladen werden oder selbst eingeladen haben.
- Die Weihnachtsfeiern beginnen mit einem ökumenischen Gottesdienst, der hauptsächlich von den vierten Klassen vorbereitet wird und zu dem auch immer die Eltern eingeladen sind. Seit einigen Jahren führen die vierten

Klassen ihr Weihnachtsstück bzw. Krippenspiel anschließend noch einmal im Weihnachtsgottesdienst des Ev. Kindergartens Friedenau auf.

- Zur Karnevalszeit verwandelt sich die Graf-Ludwig-Schule in ein Haus mit vielen kleinen Narren. Zwei Stunden Unterricht als Hexe, Zauberer, Pirat oder Prinzessin und dann wird Karneval gefeiert. Im Wechsel findet eine Zauberer, Clownvorführung oder eine selbstorganisierte Feier statt. Nach vier Schulstunden ist der Spuk vorbei. Die Kinder, die dann noch die 5. oder 6. Schulstunde haben, helfen beim Aufräumen und mit kleinen Spielen findet der Tag seinen Abschluss.
- Die Entlassung der vierten Schuljahre wird am letzten Schultag mit einem ökumenischen Gottesdienst begangen. An den Gottesdienst schließt sich eine gemeinsame Verabschiedung der ganzen Schulgemeinde an.
- Alle zwei Jahre findet im Bagno der Weltkindertag statt. Auch hier ist die Graf-Ludwig-Schule mit einem Stand vertreten.
- Ab dem Schuljahr 2011/2012 findet einmal im Jahr ein „Tag der offenen Tür“ stattfinden. Interessierte Eltern können sich in der Schule umsehen und das Kollegium und die Schulleitung stehen für Fragen zur Verfügung.

## Projekttag/Teilnahme an Projekten

Jedes Jahr finden Projekttag statt. Die Kinder arbeiten an einem Oberthema oder an verschiedenen Einzelthemen, die sie auswählen können. Möglich sind ferner klassenübergreifende Arbeitsgruppen, die von dem Kollegium mit Unterstützung der Eltern betreut werden. Zum Schluss der Projekttag werden die Ergebnisse auf verschiedene Weise präsentiert und ggf. für eine längere Zeit in der Schule ausgestellt.

Zur Durchführung sind wir auf die finanzielle Unterstützung durch die Stadt, Sponsoren und den Förderverein angewiesen.

### Regelmäßige Projekte:

- Projekt in den vierten Klassen mit dem Kinderschutzbund Rheine ab dem Schuljahr 2010/2011 zum Thema „Prävention vor sexuellem Missbrauch“
- Teilnahme am bundesweiten Vorlesetag in Kooperation mit der Stadtbücherei Steinfurt
- Teilnahme jeweils am letzten Freitag im September am „Tag des Butterbrotes“ mit einem Frühstücksbuffet mit gesunden Schulbrot für die ganze Schule (mit Unterstützung durch Eltern)
- Einmal jährlich wird ab dem Schuljahr 2010/2011 ein Projekttag zum Thema „Benehmen“ durchgeführt, dabei soll es um einen höflichen und rücksichtsvollen Umgang miteinander gehen
- Im Schuljahr 2009/2010 fanden erstmalig Projekttag mit einem Zirkus statt. Abschluss waren 2 Galavorstellungen, von den Schülern selbst gestaltet. Der

Erfolg war so groß, dass nach Schulkonferenzbeschluss alle vier Jahre ein solches Projekt an unserer Schule durchgeführt werden soll.

## Unterricht - die verschiedenen Lernbereiche in der Grundschule

An dieser Stelle folgt nur ein kurzer Überblick über den Inhalt der Lernbereiche in der Grundschule. Zu den einzelnen Lernbereichen hat das Kollegium schuleigene Arbeitspläne entwickelt, die auf Wunsch eingesehen werden können.

### Formen des offenen Unterrichts

Durch die Einbeziehung offener Unterrichtsformen wollen wir den Kindern Freiräume und Möglichkeiten zu verantwortlicher Mitgestaltung des eigenen Lernens eröffnen. Dabei sollen sie Verantwortung für den eigenen Lernerfolg übernehmen, sich in Selbstorganisation und Kooperation üben und ihre individuellen Neigungen und Interessen stärken.

Alle offenen Unterrichtsformen bieten ein großes Spektrum an Lernanreizen, die die Kinder in Einzel-, Partner oder Gruppenarbeit in ihrem eigenen Tempo und auf unterschiedlichem Niveau bearbeiten können. Ziel ist neben dem inhaltlichen Lernen auch immer das Einüben von Sozialformen, Arbeitstechniken und Lernstrategien.

### Lernen an Stationen

Beim Lernen an Stationen arbeiten die Kinder eigenständig, in Partnerarbeit oder in Kleingruppen an zahlreichen Angeboten, die zu einem Unterrichtsthema an verschiedenen Stellen des Klassenraumes plaziert werden. Nach eigenem Ermessen oder einem gemeinsam festgelegten Zeitraum wechseln sie von einer Station zu anderen Angeboten.

Diese Methode eignet sich gut zum Üben und Vertiefen von Unterrichtsinhalten, zu Bewegungsangeboten im Sport, aber auch zur Durchführung von Experimenten im Sachunterricht.

### Wochenplanarbeit

Wochenpläne sind tabellarische Arbeitspläne, die Pflichtaufgaben aus unterschiedlichen Fächern und Angebote mit individuellen Förder- und Forderungsaufgaben enthalten.

Während der Wochenplanstunden (z.B. eine Woche lang täglich 1 Stunde) sind die Kinder mit unterschiedlichen Aufgaben beschäftigt (z.B. bearbeiten 2 Kinder ein Rechtschreibprogramm am Computer, 4 Kinder lösen gemeinsam Knobelaufgaben für den Mathematikunterricht, 3 Kinder proben ein Rollenspiel auf dem Flur, andere arbeiten in einem Arbeitsheft an ihrem Platz). Die Kontrolle der bearbeiteten Aufgaben erfolgt zum einen durch das Kind selbst (Abhaken der Aufgaben in der Wochenplanliste) und zum anderen durch die Lehrperson.

### Werkstattunterricht

Der Werkstattunterricht eignet sich zur intensiven Behandlung eines Themas. Je nach Altersstufe und Thema werden den Kindern 10 bis 30 Angebote zur Verfügung gestellt. Dabei gibt es sogenannte Pflicht-, Wahl- oder Zusatzaufgaben.

## Freie Arbeit

In Phasen der Freiarbeit können die Kinder aus der vorbereiteten Umgebung des Klassenraumes (in ihm stehen zu den verschiedenen Fächern und Themen Materialien bereit) frei wählen, was sie gerne bearbeiten wollen, z.B. ein bestimmtes Buch aus der Klassenbücherei lesen, ein kniffliges Mathespiel mit einem Partner spielen oder ein Gedicht schreiben.

## Projektorientiertes Lernen

Projektorientierter Unterricht behandelt ein bestimmtes Thema oder Problem, das ganzheitlich erfasst und beleuchtet wird. Deshalb verlangt er immer fächerübergreifendes Lernen.

## *Lernen lernen - Methodentraining*

	Materialvorschlag
<b>1. Klasse</b>  <b>Gedankenlandkarte (Mind map)</b>  <b>Markieren (in Bildern)</b>	Lernen lernen - konkret! 1/2 Trainingsspiralen „Ordnung in der Schultasche“  „Lieblingsbeschäftigungen im Klassenraum und auf dem Schulhof“
<b>2. Klasse</b>  Stichwortzettel Teamarbeit Kugellager-Methode (Doppelkreis) ABC-Liste	Lernen lernen - konkret! 1/2 Trainingsspiralen „Freizeitgestaltung“ „Bremer Stadtmusikanten“
<b>3. Klasse</b>  <b>Markieren (in Texten)</b> <b>Lernplakat</b> <b>Vortrag halten</b> Table-Set Graffiti-Methode Museumsgang	Lernen lernen - konkret 3/4 Trainingsspiralen/Lernarrangements  „Thema Schnecken“ „Frühstückspause“ „Insekten“
<b>4. Klasse</b> Karten-Methode Versuche durchführen Vertiefen erlernter Methoden	

Fett gedruckte Methoden werden in den entsprechenden Jahrgängen verbindlich eingeführt, und in den folgenden Jahren weiter angewendet. **Tipp-Plakate** sollten nach Ermessen des Lehrers erstellt werden, spätestens jedoch im dritten Schuljahr. Die anderen Methoden werden z. T. als Mittel zum Kooperativen Lernen oder zur Aktivierung des Vorwissens eingesetzt.

## Zu den einzelnen Unterrichtsfächern

### Deutsch

Alltag zu Hause und Schulalltag werden bestimmt durch Miteinandersprechen. Unsere Kinder kommen mit unterschiedlichen Erfahrungen und sprachlichen Voraussetzungen; einige von ihnen haben eine andere Muttersprache. Deshalb muss dem individuellen Lernen Vorrang im Lernbereich Deutsch (schriftlicher/mündlicher Sprachgebrauch, Lesen und Rechtschreibung) eingeräumt werden. Konkret handeln, etwas erproben, etwas mit allen Sinnen zu erfassen, über etwas staunen, Fragen stellen, Antworten suchen sind Situationen, um zu erzählen, miteinander zu sprechen, nachzuschlagen, aufzuschreiben, zu beschriften usw.. Solche Situationen versuchen wir im Unterricht wahrzunehmen, aufzugreifen oder herzustellen.

#### - Lesen:

Lesen soll unterhalten (selbstvergessenes Lesen) und informieren. Vielfältige Leseanlässe werden geschaffen durch:

1. Leseecken, Klassenbücherei
2. Vorlesezeiten
3. freie Lesezeiten (Offener Anfang)
4. Antolin
5. Themenkisten der Stadtbücherei
6. Besuch der Stadtbücherei
7. Buchvorstellungen
8. Teilnahme an Zeitungsprojekten (4. Klasse)

#### - Umgang mit Texten

Kinder machen vor dem Schuleintritt bereits Erfahrungen mit Texten. Wir greifen auf diese zurück und erweitern sie durch:

1. Gespräche über unterschiedliche Textsorten: selbst verfasste Geschichten und Gedichte, Kinderliteratur, Sachtexte ...
2. Vermittlung von Zugängen und Methoden, die ihnen helfen Texte zu untersuchen (Textanalyse)
3. Auseinandersetzung mit Texten und ihre Wertung
4. Nutzen von Texten (Informationen entnehmen, Anweisungen verstehen, Texte in Gebrauch nehmen, auswendig lernen, Rollenspiele)

#### - Schreiben

Schreiben sollen Kinder als sinnvoll erfahren, als Medium sich mitzuteilen oder etwas festhalten zu können. So schreiben sie zu vielfältigen Anlässen:

- Einladungen, Briefe, Mitteilungen, Erinnerungsbuch
- Bildunterschriften, Texte oder Sprechblasen zu eignen Bildern
- Schilder und Plakate für Vorhaben und Projekte
- Geschichten, Gedichte, Texte

Mit dem 3. Schuljahr lernen Kinder Texte gezielt zu planen, aufzuschreiben und zu überarbeiten. Sie lernen in Schreibkonferenzen mit anderen Kindern ihre Texte selbständig zu überarbeiten.

## Schriftlicher Sprachgebrauch - Textproduktion

Damit Kinder lernen Texte zu planen, zu gestalten und überarbeiten zu können, setzen wir im Deutschunterricht die Schreibhandwerker ein<sup>9</sup>

Klasse	Schreibhandwerker	Textsorten
Jahrgangsstufe 1	Keine Schreibhandwerker Erstes freies Schreiben zu Bildern, kleinen Geschichten, Bilderbüchern...	Berichte vom Wochenende oder von Ausflügen u.ä.
Jahrgangsstufe 2 1. Halbjahr	<i>Herr Satzstopper</i> (vollständige Sätze, Satzgrenzen einhalten, Endlossätze vermeiden, Satzzeichen?!.)	Erlebnisgeschichten, Fortsetzungsgeschichten, Fantasiegeschichten, zur Ganschrift schreiben, Gedichte
2. Halbjahr	<i>Herr Undaklau</i> (Satzanfänge) <i>Frau Wiederholnix</i> (inkl. Wortfelder) passende Überschrift finden	
Jahrgangsstufe 3 1. Halbjahr	Wörterbuch nutzen <i>Herr Zeitenhopser</i> <i>Herr Mausbau</i> (Einleitung- Hauptteil-Schluss) <i>Frau Wiewortreich</i> <i>Frau Sprichgenau</i>	Vorgangsbeschreibungen in der Gegenwart (Rezepte, Anleitungen zum Pflanzen) Nacherzählungen in der Vergangenheit (z. B. Sagen aus Burgsteinfurt) Reizbildgeschichte, Reizwortgeschichte, Personenbeschreibung, Bildergeschichten, Interview
2. Halbjahr	<i>Herr Wörtlich</i>	
Jahrgangsstufe 4 1. Halbjahr	<i>Frau Stelldichum</i> (abwechslungsreicher Satzbau)	Erlebniserzählungen, Erlebnisberichte
2. Halbjahr	<i>Frau Fragnach</i> (z. B. Pointe erkennen) <i>Herr Passiertnix</i>	Steckbrief Weitererzählung Fabel schreiben

(Hinweis: Wir legen uns nicht auf die Namen der Schreibhandwerker fest. Entscheidend ist, dass der Inhalt behandelt wird.)

<sup>9</sup> Informationen zu den Schreibhandwerkern unter <http://www.dieck-buch.de/cgi-bin/iboshop.cgi?showd73810,973399857824355,120165>

## - Rechtschreiben

Konzept des Rechtschreiblernprozesses nach Norbert Sommer-Stumpfenhorst<sup>10</sup>

Seit dem Schuljahr 2008/2009 erfolgt der Rechtschreiblernprozess ab Klasse 1 nach dem Konzept „Richtig schreiben lernen von Anfang an“ nach Norbert Sommer-Stumpfenhorst.<sup>11</sup> Ziel des Konzeptes ist freies Schreiben von Anfang mit der Anlauttabelle zu ermöglichen. Grundlagen des Lesens und Schreibens werden abgesichert durch vielfältige Übungen in den Bereichen:

- deutliches Sprechen
- Heraushören der Lautbestandteile eines Wortes
- Unterscheidung der Schriftzeichen
- Erlernen und Automatisieren der Druckschrift

Von Beginn an werden die Kinder dazu angeleitet die Grundlagen des Lesens und Schreibens zu erwerben, indem sie

- selbständig und konzentriert arbeiten
- Methodenkompetenz aufbauen
- eigenverantwortlich lernen

und so zielorientierte Lernmotivation aufbauen.

Der Aufbau dieses Konzepts ermöglicht, dass sowohl schnell als auch langsam lernende Kinder angemessen gefordert und gefördert werden. Regelmäßig durchgeführte Lernzielkontrollen stellen dies sicher.

Sobald die Kinder lesen und auf einer Lautebene Wörter verschriften können, wird das Training individuell weitergeführt.

### Vom Hör-, Schreib- und Sehpass zum Rechtschreibpass und Arbeit mit einem Modellwortschatz<sup>12</sup>

Die Kinder arbeiten selbständig mit einem Pass. Sie beginnen mit dem sogenannten Hör-, Schreib- und Sehpass. Dies ist ein Heft mit Protokollbögen für alle Buchstaben. Mit Hilfe dieses Passes hat die Lehrkraft einen guten Überblick, was das Kind bereits gelernt hat und was es noch nicht kann. Gleiches kann auch durch das Führen einer Liste erreicht werden, in die die Kinder sich entsprechend eintragen können.

Aufgrund des unterschiedlichen Lerntempos der Kinder werden nicht alle gleichzeitig mit den Hör-, Schreib- und Sehaufgaben zu den Buchstaben fertig sein. Die Kinder, die schon selbständig Wörter erlesen, können mit der Arbeit mit einem Modellwortschatz (Modellwortschatz 1- lautgetreue Wörter) beginnen, auch wenn sie den Buchstabenlehrgang noch nicht ganz abgeschlossen haben. Übungen zur Schreibmotorik und zur Verfestigung der Buchstaben werden weiter durchgeführt.

---

<sup>10</sup> Informationen dazu im Internet unter: <http://www.rechtschreib-werkstatt.de/rsl/anf/html/grundkonzept.html>

<sup>11</sup> Ausführlich auch in: Sommer-Stumpfenhorst, Norbert: Richtig schreiben lernen von Anfang an. Cornelsen Scriptor. Berlin 2007

<sup>12</sup> optional auch Erstellen einer Liste zur Selbstkontrolle

Wenn eine größerer Gruppe innerhalb des Klassenverbandes den Buchstabenlehrgang beendet hat, bzw. mit dem Modellwortschatz arbeitet, wird im Klassenverband die Ordnung der Rechtschreibung, die Rechtschreibwerkstatt und der Rechtschreibpass (als neues Protokollheft für die Übungen oder eine andere Form der Protokollierung) eingeführt. Die Methode des Abschreibens von Wörtern des Modellwortschatzes wird später auf das Abschreiben von Texten und Wörterlisten mit Hilfe eines Abschreibheftes weitergeführt. Der Modellwortschatz (nachfolgend zu Modellwortschatz 1 Modellwortschatz 2) mit dem gearbeitet wird, enthält zu allen rechtschriftlichen Regelungen, die Kinder bis zur Klasse 6 lernen sollen, geeignete Wörter.<sup>13</sup> Neben den Modellwortschätzen I und II, den Abschreibtexten und Wörterlisten gibt es weitere Übungsformen wie Laut- und Bildkarteien verbunden mit Sortieraufgaben zu einzelnen Lernbereichen wie zum Beispiel Abhören von langen und kurzen Vokalen.

Die Arbeit mit der Rechtschreibwerkstatt wird, wie oben bei den Ausführungen zur Schuleingangsphase bereits erwähnt, durch die Arbeit mit dem Sprachbuch „Bausteine“ aus dem Diesterweg ergänzt.

Ab Klasse 2, 2. Halbjahr, werden pro Halbjahr zwei bewertete Textanalysen im Umfang von 50 Wörtern als Lernzielkontrollen geschrieben, um die Fertigkeiten in der Rechtschreibung festzustellen. Aus diesen Lernzielkontrollen ergibt sich die Weiterarbeit in den einzelnen Lernbereichen der Rechtschreibwerkstatt.

### Englisch

Ab dem zweiten Halbjahr in der Jahrgangsstufe 1 haben die Schüler Englischunterricht. Der Englischunterricht soll einen motivierenden Einstieg in das Fremdsprachenerlernen vermitteln. Ziel es Englischunterrichtes ist, die Freude am Sprachenlernen aufzubauen und die englische Sprache in einfachen Situation des Alltages anwenden zu können. Der Unterricht findet fast ausschließlich in englischer Sprache statt. Mit Mimik und Gestik sorgen die Lehrkräfte dafür, dass die Äußerungen verstanden werden können. Die Schwerpunkte des Englischunterrichtes liegen im Hörverstehen und Sprechen. Im dritten Schuljahr werden die SchülerInnen an das Schreiben von einfachen, bekannten Wörtern und Sätzen herangeführt, z. B. kurze Nachrichten verfassen, Sprechblasen beschriften, zu Bildern schreiben. Spiele, Lieder, Reime, Bilderbücher und Geschichten unterstützen die Sprechfähigkeit der Kinder. Es werden ab der dritten Klasse schriftliche Erfolgskontrollen durchgeführt.

### Mathematik

In der Grundschule werden die vier Grundrechenarten vermittelt und trainiert. Mathematische Fähigkeiten können nur durch selbständiges und selbsttätiges Lösen von Problemen wachsen. Wichtig sind jedoch auch Phasen des automatisierten Übens, die auf einer sicheren Verständnisgrundlage aufbauen. Dabei sollen die Kinder erworbene Fertigkeiten und Kenntnisse anwenden und verknüpfen. Die Kinder rechnen mit Größen aus den Bereichen Längen, Gewicht, Rauminhalt, Flächeninhalt, Geld, Zeit und Stückzahl. Beim Messen, Wiegen oder bei Preisberechnungen erweitern sie ihre Rechenfertigkeit. Dazu gehört auch der Umgang mit Lineal und Waage. Durch Schätzen und Überschlagsrechnungen sollen Kinder zu einer realistischen Größenvorstellung gelangen. Beim handelnden Umgang mit Flächen

---

<sup>13</sup> Norbert Sommer-Stumpfenhorst: Rechtschreiben lernen mit Modellwörtern. Cornelsen Scriptor. Berlin 2006. S.27

und Körpern (Quadrat, Rechteck, Dreieck, Kreis, Würfel) entdecken die Kinder geometrische Phänomene unserer Welt und erweitern so ihre mathematischen Grundkenntnisse.

Qualitätsmerkmale, die uns im Mathematikunterricht wichtig sind:

- Anknüpfen an die Vorerfahrungen unserer Kinder
- Erkennen der Fähigkeiten der Kinder und Anknüpfen an ihre Lebenswirklichkeit
- Fehler als Lernfelder und -chancen sehen und nützen.

### Sachunterricht

Im Sachunterricht werden die Kinder unterstützt, sich in ihrer Lebenswelt besser zurecht zu finden, sie zu verstehen und zu gestalten. Der Unterricht bezieht die Erfahrungen und Interessen der Kinder ein. Die Lehrerin oder der Lehrer weckt aber auch das Interesse der Kinder für Themen, Fragen, Probleme und Aufgaben, mit denen sie bisher noch nicht in Berührung gekommen sind.

Der Sachunterricht vermittelt den Kindern nicht nur Sachwissen. Er macht sie zugleich mit Arbeitsweisen vertraut, mit denen sie Fragen beantworten können, die sich ihnen stellen. Typische Arbeitsweisen des Sachunterrichtes sind: Beobachten, Experimentieren, Nachschlagen, Dokumentieren. Naturwissenschaftliche Phänomene und Sachverhalte werden entdeckt und kindgerecht erläutert. So werden die Kinder in altersgemäßer Form auch auf den Fachunterricht der weiterführenden Schule vorbereitet. Themen, die im Sachunterricht bearbeitet werden, sind zum Beispiel: Lösungen für einfache naturwissenschaftlich-technische Probleme, umweltbewusstes Handeln, gesunde Ernährung, alte und fremde Kulturen, aber auch Hunger und Armut in der Welt. Zum Sachunterricht gehört in besonderer Weise auch die Beschäftigung mit dem Heimatort Burgsteinfurt. Das Aufsuchen von außerschulischen Lernorten ist ebenfalls fester Bestandteil des Sachunterrichts. Hierzu zählt der Besuch des Kreislehrgartens, des Zoos in Rheine, der Besuch einer Kläranlage, der alten Schule in Sellen und die Teilnahme an einer Stadtführung. Im Rahmen der Verkehrserziehung werden ab Klasse 1 jährlich gemeinsame Aktionen (Schulrundgang, Fahrradtraining, Geschicklichkeitsturnier, Fahrradführerschein) mit einem Vertreter der hiesigen Verkehrspolizei durchgeführt. Im Rahmen der Gesundheitserziehung findet einmal jährlich von Klasse 1 bis 3 ein zweistündiger Unterricht in Stationsform zum Thema Zahngesundheit und Zahnhygiene mit einer Vertreterin des Gesundheitsamts statt.

### Religionsunterricht

An unserer Schule wird katholischer und evangelischer Religionsunterricht erteilt. Der Religionsunterricht wird in den ersten beiden Klassen ökumenisch unterrichtet. Ab der 3. Klasse wird getrennt Religion unterrichtet. Die katholischen Kinder der 3. und 4. Klasse haben gemeinsamen Unterricht.

Die Kinder hören und sehen, dass der Glaube an Jesus Christus mit ihrem eigenen Leben zu tun hat. Die Kinder entdecken im Alten und Neuen Testament den menschenfreundlichen Gott, der einen Bund mit seinem Volk schließt, der sich uns als barmherziger Vater in Liebe zuwendet und der uns sagt, wie wir unseren Nächsten lieben sollen. Diese Botschaft ermutigt die Kinder, Gott in ihr Leben einzubeziehen. An Beispielen aus der Geschichte und dem Leben der Kirche werden den Kindern Grundzüge eines Lebens aus dem christlichen Glauben nahe gebracht.

So lernen sie Wertmaßstäbe und Orientierungen zu entwickeln, „hinter die Dinge zu sehen“ und die Welt als Schöpfung Gottes zu begreifen.

Regelmäßig wird ein Einschulungs-, ein Abschluss- und ein Weihnachtsgottesdienst gefeiert. Kinder ohne oder anderer Konfession können daran teilnehmen oder werden während dieser Zeit in der Schule betreut. Zusätzlich zum Religionsunterricht gibt es in den Klassen 3 im 2. Halbjahr eine zusätzliche Stunde pro Woche im Rahmen der Kommunionvorbereitung. Diese Stunde wird von für den Religionsunterricht ausgebildeten pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der hiesigen Gemeinde durchgeführt.

### Kunst und Musik

Der Unterricht in Musik und Kunst erweitert die Erlebnis- und Ausdrucksfähigkeit der Kinder. Sie erfahren und erproben ihre musikalischen und gestalterischen Fähigkeiten und verbessern ihre Geschicklichkeit. Sie lernen die ‚Sprache‘ der Kunst und der Musik kennen und erleben, mit welchen Mitteln sie welche Wirkung erzielen können. Ergebnisse dieser Lernbereiche fließen immer wieder in das Schulleben ein. Aktuelle Ausstellungen aus dem Kunstunterricht gibt es immer wieder in unserer Vitrine im Eingangsbereich zu sehen. Der Musikunterricht berücksichtigt den Bewegungsdrang der Kinder. Schnelle und ruhige Lernphasen wechseln sich ab. Ab dem Schuljahr 2010/2011 soll jahreszeitliches Singen mit der ganzen Schule implementiert werden, d. h. in regelmäßigen Abständen trifft sich die Schule zu einem gemeinsamen Singen, dies kann auch im Rahmen von schulischen Veranstaltungen erfolgen. Die Mitglieder der Fachkonferenz Musik stellen eine entsprechende Liedersammlung zusammen. Diese soll auch mit der Leitung des Schulchors abgestimmt werden.

### Sport und Bewegung

Bewegung ist eine wichtige Voraussetzung zum Lernen. Daher bieten wir vielfältige Bewegungsmöglichkeiten an: In der Turnhalle und auf dem Sportplatz in der Klasse, auf dem Schulgelände, auf dem Spielplatz und bei Schul- und Sportfesten.

Beim Sport erfahren Kinder, dass:

- sie ein Gefühl für den eigenen Körper entwickeln (Gesundheit, Hygiene, Berührung)
- sie im gemeinsamen Bewegen ein Gefühl für andere gewinnen und deren Grenzen akzeptieren
- sie sich in Rhythmik und Tanz ihre Empfindungen ausdrücken können
- man eigene Ideen an Bewegungen und Geräten ausprobieren kann
- man Anregungen zur Freizeitgestaltung mit nach Hause nehmen kann
- Anstrengung sich lohnt und Freude an sportlicher Leistung empfinden kann
- Ruhe und Entspannung auch zum Sport gehören und sie erleben
- Spielfreude, Spontaneität und die Bedeutung von Regeln im gemeinsamen Spiel

Seit dem Schuljahr 2010/2011 nutzen wir die Dreifachsporthalle „Willibordhalle“ in etwa 400 m Entfernung. Der Schwimmunterricht wird im 2. Schuljahr erteilt - und zwar fährt jede Klasse ein halbes Jahr lang zum Schwimmen in die Schwimmhalle nach Borghorst bzw. zum Freibad in Burgsteinfurt.

## Leistungsbewertung

Leistungsbewertung, insbesondere gerechte Leistungsbewertung, ist ein schwieriges Thema. Leistung wird prozess- und ergebnisorientiert bewertet. Zu einigen Aspekten haben wir bereits Grundsätze entwickelt und werden daran weiterarbeiten, um möglichst in allen Lernbereichen Konsens über Art, Weise und Umfang von Leistungsbewertung zu erzielen. Das Kollegium hat sich auf eine Punktetabelle geeinigt, die, abgesehen von pädagogischen Entscheidungen, die eine andere Bewertung erfordern, maßgebliche Grundlage der Benotung ist.<sup>14</sup>

Nach Beschluss der ersten Schulkonferenz im Schuljahr 2012/2013 wird es ab dem zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 2 Noten für Arbeiten geben. Das Versetzungszeugnis in die Jahrgangsstufe 3 wird aus einem Notenteil und einem Berichtsteil zum Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten bestehen. Gleiches gilt für die Zeugnisse der dritten Jahrgangsstufe.

## Leistungsbewertung Mathematik

Die Klassenarbeiten im Bereich „Mathematik“ sind so aufgebaut, dass zwei Drittel der Aufgaben (also die Grundanforderung) so bemessen sind, dass möglichst alle Kinder ohne größere Fehlerzahl die Aufgaben bewältigen können. Zusatz- und Erweiterungsangebote bilden ein weiteres Drittel der Aufgabenstellung und haben einen höheren Schwierigkeitsgrad. Bei insgesamt 3 Arbeiten pro Halbjahr wird eine Spaltenarbeit geschrieben, dass heißt eine Spalte mit Aufgaben die den Grundanforderungen entsprechen, eine Spalte mit erweiterten Aufgaben. Die Note hängt von der Gesamtpunktzahl ab.<sup>15</sup>

Ansonsten gilt:

Mit „sehr gut“ wird eine Arbeit bewertet, in der Grundanforderung und Zusatzangebot fast fehlerlos bearbeitet wurden.

Mit „gut“ bewerten wir eine Arbeit, in der die Zusatzangebote/Erweiterungsangebote mit „gewissem Erfolg“ bewältigt wurden.

Mit „befriedigend“ wird eine Arbeit bewertet, in der die Grundanforderungen ohne größere Fehlerzahl erfüllt werden.

Mit „ausreichend“ wird eine Arbeit bewertet, in der die Grundanforderungen viele Fehler aufweisen und das Zusatzangebot nicht bearbeitet wurde.

Mit „mangelhaft“ wird eine Arbeit bewertet, die in den Grundanforderungen erhebliche Mängel aufweist.

---

<sup>14</sup> Siehe Punktetabelle im Anhang

<sup>15</sup> siehe Punktetabelle im Anhang

# Leistungsbewertung und Zusammensetzung der Note Deutsch

## Leistungsbewertung im Aufsatz/Schriftlicher Sprachgebrauch

Im Rahmen der Aufsatzerziehung werden zu den Textsorten<sup>16</sup> Kriterien erarbeitet und die Schreibhandwerker eingesetzt. Daraus ergeben sich die Hinweise zur Überarbeitung. Ab Klasse 3 erfolgt die Überarbeitung zunehmend selbständiger. Die Schüler erhalten jeweils eine entsprechende Checkliste oder eine anderes Format mit Überarbeitungshinweisen. Die Überarbeitung erfolgt dann im Rahmen von sogenannten Schreibkonferenzen, das heißt, die Schüler gehen ihre Texte mit anderen gemeinsam durch und geben sich Tipps. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die Nutzung eines Wörterbuches. Es werden 2 Aufsätze und zwei Grammatikarbeiten pro Halbjahr geschrieben. Es wird einheitlich ein Wörterbuch ab Klasse 2 angeschafft (ab 2013/2014 Findefix aus dem Oldenbourg Verlag).

Im Rahmen einer Lernzielkontrolle bekommen die Schüler nach der Erarbeitungsphase eine vergleichbare Aufgabe, bei der sie die erlernten Kriterien zur jeweiligen Textsorte anwenden und einen entsprechenden Text schreiben müssen. Die Checkliste hilft ihnen dabei. Dieser Text wird benotet. Es gibt ab dem Schuljahr 2010/2011, 2. Halbjahr, keine Vornote und keine Vorschrift mehr.

## Leistungsbewertung im Rechtschreiben

- Zwei Diagnosediktate pro Halbjahr:  
es werden nur die Lernbereiche zur Bewertung herangezogen, die schon im Unterricht thematisiert worden sind  
doppelte Bewertung des Fehlers bei Abschluss des Lernbereichs  
und ein freier Text bzw. Aufsatz des Kindes (jeweils letzten 50 Wörter)
  - Ein Abschreibtext,  
der verdeckt abgeschrieben wird und der quantitativ bewertet wird
- |       |        |              |
|-------|--------|--------------|
| 0     | Fehler | sehr gut     |
| 1-2   | Fehler | gut          |
| 3-5   | Fehler | befriedigend |
| 6 -10 | Fehler | ausreichend  |
| 11-20 | Fehler | mangelhaft   |
| > 20  | Fehler | ungenügend   |

Die Zeugnisnote setzt sich zusammen aus den Bereichen mündlicher/schriftlicher Sprachgebrauch, Lesen und Rechtschreiben. Zur Feststellung der Lesekompetenz werden 2 Lesetests und zur Feststellung der Grammatikkenntnisse eine Grammatikarbeit im Halbjahr durchgeführt.

Die Gewichtung bei der Zeugnisnote ist folgendermaßen:

Schriftlicher/mündlicher Sprachgebrauch: jeweils 25 %

Lesen: 30 %

Rechtschreiben: 20%

## Kurzüberblick für den Bereich Rechtschreibung

---

<sup>16</sup> Welche Textsorte in welcher Jahrgangsstufe in Aufsatzform behandelt wird, findet man in den Arbeitsplänen und wird im Rahmen der ersten Klassenpflegschaftssitzungen mitgeteilt.

Ab der Klasse 3 2 Diagnosediktate

bei einem Aufsatz werden die letzten 50  
Wörter zur Bewertung der Rechtschreibkenntnisse  
berücksichtigt, d.h. inwieweit gelernte Rechtschreibregeln beim  
Schreiben genutzt werden

Im Rahmen der Klassenpflegschaften werden Beispielaufgaben vorgestellt und die  
Bewertung ausführlich und umfassend dargelegt. Es gibt eine Rückmeldung an die  
Schüler und Eltern.

## Arbeits- und Sozialverhalten

In den Gutachten und Zeugnissen wird auch das Arbeits- und Sozialverhalten der  
Schüler beschrieben. Dieses wird seit dem 1. Halbjahr des Schuljahres 2010/2011  
nicht mehr benotet. Ein Arbeitskreis der Graf-Ludwig-Schule, bestehend aus  
Elternvertretern und Lehrern, hat folgende Indikatoren zur Beschreibung des Arbeits-  
und Sozialverhaltens zusammengestellt:

### Indikatoren zur Beschreibung des Arbeits- und Sozialverhaltens Jahrgangsstufen 3 und 4

#### I. Arbeitsverhalten

1. Leistungsbereitschaft
  - a) arbeitet regelmäßig und seinen Fähigkeiten entsprechend konzentriert mit.
  - b) Sucht nach zusätzlichen Informationen um Gelerntes zu ergänzen und zu vertiefen
  - c) strengt sich auch bei ungeliebten Aufgaben und Anforderungen an
  - d) zeigt Interesse an neuen Themen und Aufgabenstellungen und nimmt diese in Angriff
2. Zuverlässigkeit und Sorgfalt
  - a) hält Absprachen zuverlässig ein
  - b) erledigt Aufgaben vollständig und pünktlich
  - c) geht sorgfältig mit Lern- und Arbeitmaterialien um und bringt sie zum Unterricht mit
3. Selbstständigkeit
  - a) setzt sich aktiv mit Problemstellungen auseinander und bringt eigene Lösungsvorschläge und Ideen ein
  - b) kann selbstständig Aufgaben kontrollieren
  - c) kann eigene Arbeitsschritte planen und umsetzen

#### II. Sozialverhalten

1. Verantwortungsbereitschaft
  - a) übernimmt Aufgaben für die Klassengemeinschaft
  - b) engagiert sich, wenn aus ihrer oder seiner Sicht Unrecht geschieht
  - c) ist bereit für das eigene Handeln einzustehen
2. Konfliktverhalten

- a) kann Kritik annehmen und sich damit angemessen auseinandersetzen
  - b) respektiert das Verhalten, die Meinung und die Persönlichkeit anderer Menschen
  - c) begründen ihre Kritik gegenüber anderen sachlich und in geeigneter Form
  - d) erkennen Konflikte, sprechen diese an und suchen sie mit friedlichen Mitteln zu lösen
3. Kooperationsfähigkeit
- a) halten vereinbarte Regeln ein
  - b) kann mit Mitschülern zusammenarbeiten und eigene Interessen zurückstellen
  - c) bietet Hilfe an
  - d) hört angemessen zu und lässt andere ausreden

## Förderverein

Im November 1999 wurde von 35 Eltern an der Graf-Ludwig-Schule ein Förderverein gegründet. Die Elternvertreter gaben ihm den Namen „Fidibus“. Dieser kleine Holzspan, der das große Feuer entfacht, wird als Arbeitsauftrag der Gründungsversammlung an den Förderverein verstanden.

Der Förderverein hat satzungsgemäß folgende Aufgabe gestellt:

„Der Verein bezweckt die ideelle und finanzielle Förderung der Graf-Ludwig-Schule sowie die Förderung von Bildung und Erziehung.“

Insbesondere hat sich der Verein erfolgreich bemüht, ein gesichertes Betreuungsprogramm (Bis-Mittag-Betreuung) zu realisieren. Weitere Ziele wurden und werden in Absprache mit den Eltern und der Schulleitung verwirklicht werden - wie Gestaltung des Schulhofes, Schulfeste etc.

## Elternmitwirkung

Wenn Ihr Kind zur Schule geht, übernehmen Sie eine Reihe von Rechten und Pflichten. Sie müssen sich darum kümmern, dass Ihr Kind das richtige Material zur Verfügung hat, dass es seine Hausaufgaben erledigt und pünktlich zur Schule kommt. Sie haben darüber hinaus Gelegenheit aktiv an der Gestaltung der Schule mitzuwirken, denn eine gute Schule lebt von der partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule. Wer aktiv mithilft, als Begleitung bei einem Ausflug, bei der Vorbereitung eines Klassen- oder Schulfestes, bei der Gestaltung des Klassenraumes, wird erfahren, dass Schule Eltern braucht. Vom Schulgesetz sind neben dieser Form der Elternmitwirkung folgende Gremien vorgesehen:

1. Klassenpflegschaft: Alle Erziehungsberechtigten einer Klasse beraten über die Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Klasse. Aus ihrer Mitte wird eine Vorsitzende oder ein Vorsitzender sowie eine Stellvertretung gewählt.
2. Klassenkonferenz: Die LehrerInnen einer Klasse sowie die Elternvertreter bilden die Klassenkonferenz. Sie entscheidet über die Versetzungen (ohne Eltern) und bei Ordnungsmaßnahmen (mit Eltern).
3. Schulpflegschaft: Alle Vorsitzenden der Klassenpflegschaften und deren Stellvertretung bilden die Schulpflegschaft. Sie berät über die Bildungs- und Erziehungsarbeit der ganzen Schule.
4. Schulkonferenz: Die Schulkonferenz besteht aus 3 ElternvertreterInnen, 3 VertreterInnen des Lehrerkollegiums und aus der Schulleitung. Sie entscheidet über die Verwendung von Haushaltsmitteln, über die Einführung von Lernmitteln, die Durchführung von Schulveranstaltungen und macht Vorschläge zur Verteilung der beweglichen Ferientage im Schuljahr.<sup>17</sup>

*Ab dem Schuljahr 2013/2014 wird es aufgrund des Grundschulverbundes Änderungen geben. Die Schulkonferenz wird dann aus Vertretern beider Standorte bestehen. Eine Teilpflegschaft nimmt die besonderen Interesse des katholischen Standortes wahr.*

---

<sup>17</sup> Die gültigen Schulkonferenzbeschlüsse können auf Wunsch eingesehen werden

## Notfall- und Krisenplan<sup>18</sup>

Immer wieder gibt es Situationen, die besondere Maßnahmen erfordern. In regelmäßigen Abständen soll der Klassenlehrer mit seiner Klasse die unten genannten Krisensituationen besprechen und das richtige Verhalten einüben.

### Täglich:

- zu Schulbeginn Kontrolle der Anwesenheit
- Eintrag in eine Liste
- bei Bedarf Aktualisierung (Kind geht früher nach Hause)
- eine aktuelle Notfallliste befindet sich bei den Stammakten der Schüler

Die Vollständigkeit der Klasse muss dem Schulleiter im Ernstfall gemeldet werden und dieser gibt wichtige Informationen gegebenenfalls den Rettungsdiensten weiter.

### Sturmwarnung

- Information an Schulleitung, falls Nachricht in den Medien erfolgt
- Information ans Kollegium
- Bis 10:00 Uhr soll jeder Kollege eine Telefonkette auf den Weg gebracht haben, falls die Kinder noch rechtzeitig abgeholt werden können
- Bilden einer Auffanggruppe für die Kinder, deren Eltern nicht erreicht werden können
- Bestimmung eines verantwortlichen ortsansässigen Lehrers zur Betreuung der Auffanggruppe
- Alle Eltern haben die Aufgabe, ihre Kinder im jeweiligen Klassenraum abzuholen (nach Absprache können einzelne Kinder auch von anderen Eltern mitgenommen werden)

### Feuer<sup>19</sup>

- Falls Kollege „Feuer“ bemerkt, sofort Alarm in der Schule auslösen und Feuerwehr (112) alarmieren
- Geordnet unter Leitung der jeweiligen Lehrkraft zur Sammelstelle (Markierung auf dem Schulhof)
- An der Sammelstelle Vollzähligkeit der Klasse überprüfen
- Ist das Verlassen des Klassenraumes nicht möglich, so sind entsprechende Verhaltensweisen zu beachten (zum Beispiel Schließen der Fenster)

### Verhalten im Sportunterricht und im Schwimmbad

#### Schwimmbad

- Wasser sofort verlassen
- Nicht umkleiden
- In der Nähe des Ausgangs oder Notausgangs versammeln
- Anweisung der begleitenden Lehrkräfte abwarten

#### Sporthalle

- Unterricht abbrechen
- Nicht umkleiden

---

<sup>18</sup> Es gibt demnächst eine überarbeitete Fassung, Gemeinsam mit einem Vertreter der Bezirksregierung wird jeweils ein Vertreter des Hauptstandortes und ein Vertreter des Teilstandortes einen neuen Krisenplan vorstellen. Dieser wird dann im Schulprogramm vorgestellt.

<sup>19</sup> zweimal jährlich wird ein Probealarm durchgeführt, einer davon ist unangekündigt

- In der Nähe des Ausgangs- oder Notausgangs versammeln
- Anweisung der begleitenden Lehrkräfte abwarten

## Arbeitsplan Schulprogramm

### 2011/2012

- Einführung eines Klassenrats verbindlich ab Jahrgangsstufe 2 ✓
- Einführung von Streitschlichtern - (wurde wegen geringen Interesses eingestellt)
- Implementierung von Lernmethoden zum selbständigen und eigenverantwortlichen Lernen, aufbauend von der Jahrgangsstufe 1 bis Jahrgangsstufe 4 ✓
- Erstellen von Förderplänen für jedes Kind nach Lernzielkontrollen in den Lernbereichen Mathematik und Deutsch ✓
- Erstellen eines gemeinsamen Konzepts der Grundschulen in Burgsteinfurt und lokalen Kindertageseinrichtungen zum erfolgreichen Übergang von der KiTa in die Grundschule mit Unterstützung des Kompetenzteams Steinfurt ✓

### 2012/2013

- Erprobung Konzept KiTa Grundschule ✓
- Erprobung Klassenrat ✓
- Erprobung Lernmethoden ✓
- Erstellung eines Teilzeitkonzeptes für die Graf-Ludwig-Schule ✓
- Anpassung des Teilzeitkonzeptes für die Willibrordschule
- Einheitlicher Umgang mit Hausaufgaben an beiden Standorten und dem Offenen Ganztag ✓
- Gemeinsame Pädagogische Konferenz im Hinblick auf die gemeinsame Zukunft als Grundschulverbund ✓

## Anhang Punktetabelle für Noten und Lernentwicklung Rechtschreibern

Pkte.	%									
	100%	98%	97,5%	83%	82,5%	65%	64,5%	50%	49,5%	27,5%
	Note 1		Note 2		Note 3		Note 4		Note 5	
100	100	98	97,5	83	82,5	65	64,5	50	49,5	27,5
99	99	97	96,5	82	81,5	64,5	64	49,5	49	27
98	98	96	95,5	81,5	81	63,5	63	49	48,5	27
97	97	95	94,5	80,5	80	63	62,5	48,5	48	26,5
96	96	94	93,5	79,5	79	62,5	62	48	47,5	26,5
95	95	93	92,5	79	78,5	62	61,5	47,5	47	26
94	94	92	91,5	78	77,5	61	60,5	47	46,5	26
93	93	91	90,5	77	76,5	60,5	60	46,5	46	25,5
92	92	90	89,5	76,5	76	60	59,5	46	45,5	25,5
91	91	89	88,5	75,5	75	59	58,5	45,5	45	25
90	90	88	88	74,5	74,5	58,5	58	45	44,5	25
89	89	87	87	74	73,5	58	57,5	44,5	44	24,5
88	88	86	86	73	72,5	57	57	44	43,5	24
87	87	85,5	85	72	72	56,5	56	43,5	43	24
86	86	84,5	84	71,5	71	56	55,5	43	42,5	23,5
85	85	83,5	83	70,5	70	55,5	55	42,5	42	23,5
84	84	82,5	82	69,5	69,5	54,5	54	42	41,5	23
83	83	81,5	81	69	68,5	54	53,5	41,5	41	23
82	82	80,5	80	68	67,5	53,5	53	41	40,5	22,5
81	81	79,5	79	67	67	52,5	52	40,5	40	22,5
80	80	78,5	78	66,5	66	52	51,5	40	39,5	22
79	79	77,5	77	65,5	65	51,5	51	39,5	39	21,5
78	78	76,5	76	64,5	64,5	50,5	50,5	39	38,5	21,5
77	77	75,5	75	64	63,5	50	49,5	38,5	38	21
76	76	74,5	74	63	62,5	49,5	49	38	37,5	21
75	75	73,5	73	62,5	62	49	48,5	37,5	37	20,5
74	74	72,5	72	61,5	61	48	47,5	37	36,5	20,5
73	73	71,5	71	60,5	60	47,5	47	36,5	36	20
72	72	70,5	70	60	59,5	47	46,5	36	35,5	20
71	71	69,5	69	59	58,5	46	46	35,5	35	19,5
70	70	68,5	68,5	58	58	45,5	45	35	34,5	19,5
69	69	67,5	67,5	57,5	57	45	44,5	34,5	34	19
68	68	66,5	66,5	56,5	56	44	44	34	33,5	18,5
67	67	65,5	65,5	55,5	55,5	43,5	43	33,5	33	18,5
66	66	64,5	64,5	55	54,5	43	42,5	33	32,5	18
65	65	63,5	63,5	54	53,5	42,5	42	32,5	32	18
64	64	62,5	62,5	53	53	41,5	41,5	32	31,5	17,5
63	63	61,5	61,5	52,5	52	41	40,5	31,5	31	17,5
62	62	61	60,5	51,5	51	40,5	40	31	30,5	17
61	61	60	59,5	50,5	50,5	39,5	39,5	30,5	30	17
60	60	59	58,5	50	49,5	39	38,5	30	29,5	16,5
59	59	58	57,5	49	48,5	38,5	38	29,5	29	16
58	58	57	56,5	48	48	37,5	37,5	29	28,5	16
57	57	56	55,5	47,5	47	37	37	28,5	28	15,5
56	56	55	54,5	46,5	46	36,5	36	28	27,5	15,5
55	55	54	53,5	45,5	45,5	36	35,5	27,5	27	15
54	54	53	52,5	45	44,5	35	35	27	26,5	15
53	53	52	51,5	44	43,5	34,5	34	26,5	26	14,5
52	52	51	50,5	43	43	34	33,5	26	25,5	14,5
51	51	50	49,5	42,5	42	33	33	25,5	25	14

50	50	49	49	41,5	41,5	32,5	32,5	25	25	14
49	49	48	48	40,5	40,5	32	31,5	24,5	24,5	13,5
48	48	47	47	40	39,5	31	31	24	24	13
47	47	46	46	39	39	30,5	30,5	23,5	23,5	13
46	46	45	45	38	38	30	29,5	23	23	12,5
45	45	44	44	37,5	37	29,5	29	22,5	22,5	12,5
44	44	43	43	36,5	36,5	28,5	28,5	22	22	12
43	43	42	42	35,5	35,5	28	27,5	21,5	21,5	12
42	42	41	41	35	34,5	27,5	27	21	21	11,5
41	41	40	40	34	34	26,5	26,5	20,5	20,5	11,5
40	40	39	39	33	33	26	26	20	20	11
39	39	38	38	32,5	32	25,5	25	19,5	19,5	10,5
38	38	37	37	31,5	31,5	24,5	24,5	19	19	10,5
37	37	36,5	36	30,5	30,5	24	24	18,5	18,5	10
36	36	35,5	35	30	29,5	23,5	23	18	18	10
35	35	34,5	34	29	29	23	22,5	17,5	17,5	9,5
34	34	33,5	33	28	28	22	22	17	17	9,5
33	33	32,5	32	27,5	27	21,5	21,5	16,5	16,5	9
32	32	31,5	31	26,5	26,5	21	20,5	16	16	9
31	31	30,5	30	25,5	25,5	20	20	15,5	15,5	8,5
30	30	29,5	29,5	25	25	19,5	19,5	15	15	8,5
29	29	28,5	28,5	24	24	19	18,5	14,5	14,5	8
28	28	27,5	27,5	23	23	18	18	14	14	7,5
27	27	26,5	26,5	22,5	22,5	17,5	17,5	13,5	13,5	7,5
26	26	25,5	25,5	21,5	21,5	17	17	13	13	7
25	25	24,5	24,5	21	20,5	16,5	16	12,5	12,5	7
24	24	23,5	23,5	20	20	15,5	15,5	12	12	6,5
23	23	22,5	22,5	19	19	15	15	11,5	11,5	6,5
22	22	21,5	21,5	18,5	18	14,5	14	11	11	6
21	21	20,5	20,5	17,5	17,5	13,5	13,5	10,5	10,5	6
20	20	19,5	19,5	16,5	16,5	13	13	10	10	5,5
19	19	18,5	18,5	16	15,5	12,5	12,5	9,5	9,5	5
18	18	17,5	17,5	15	15	11,5	11,5	9	9	5
17	17	16,5	16,5	14	14	11	11	8,5	8,5	4,5
16	16	15,5	15,5	13,5	13	10,5	10,5	8	8	4,5
15	15	14,5	14,5	12,5	12,5	10	9,5	7,5	7,5	4
14	14	13,5	13,5	11,5	11,5	9	9	7	7	4
13	13	12,5	12,5	11	10,5	8,5	8,5	6,5	6,5	3,5
12	12	12	11,5	10	10	8	7,5	6	6	3,5
11	11	11	10,5	9	9	7	7	5,5	5,5	3
10	10	10	10	8,5	8,5	6,5	6,5	5	5	3
9	9	9	9	7,5	7,5	6	6	4,5	4,5	2,5
8	8	8	8	6,5	6,5	5	5	4	4	2
7	7	7	7	6	6	4,5	4,5	3,5	3,5	2
6	6	6	6	5	5	4	4	3	3	1,5
5	5	5	5	4	4	3,5	3	2,5	2,5	1,5
4	4	4	4	3,5	3,5	2,5	2,5	2	2	1
3	3	3	3	2,5	2,5	2	2	1,5	1,5	1
2	2	2	2	1,5	1,5	1,5	1,5	1	1	0,5
1	1	1	1	1	1	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

		1/1	1/2	2/1	2/2	3/1	3/2	4/1	4/2
<b>1. Lautebene</b>									
UW	Buchstaben formklar schreiben								
LB	Laute heraushören / Buchstaben zuordnen								
LB	Buchstaben unterscheiden								
LB	Besonderheiten kennen und anwenden								
LB	au, ei, eu, sch, ch, ng, nk, qu, x								
LB	Endungen -el, -en, -er								
LB	Wortanfang: sp, st								
<b>2. Wortebene</b>									
UW	Wortgrenzen einhalten								
UW	Wörter lesbar, formklar, flüssig schreiben								
LB	Wörter lauttreu schreiben								
LD	Laut-Buchstaben-Folgen einhalten								
LD	Silben trennendes <i>h</i>								
LD	vokalisches <i>r</i>								
LV	Kennzeichnung langer und kurzer Vokale								
LV	langer Vokal, ie, ä, ß								
LV	Doppelkonsonant								
LV	ck, tz								
WA	Wortarten kennen und bestimmen können								
WA	Adjektive, Verben, sonst. Wörter								
WA	Namen, Konkreta kennen und groß schreiben								
WA	sonst. Nomen (Abstrakta) groß schreiben								
WU	Wortstamprinzip kennen und anwenden								
WU	Auslautverhärtung								
WU	Umlautschreibung								
WU	Erhalt des Wortstammes in Ableitungen								
WZ	Wortbildungen erkennen, Rechtschreibmuster								
WZ	Vorsilben, Verben								
WZ	Adjektivendungen								
WZ	Nomenendungen								
WZ	zusammengesetzte Wörter								
AF	Sensibilität für Ausnahmeschreibungen								
AF	schreibwichtige Wörter mit <i>pf, chs, v, ai</i>								
AF	wichtige W. mit <i>i, aa/ee/oo</i> , Dehnungs <i>h</i>								
AF	häufige und schreibwichtige Fremdwörter								
<b>3. Satzebene</b>									
SZ	Satzanfang groß, Punkt am Satzende								
UW	Texte lesbar und klar gegliedert schreiben								
SZ	besondere Satzschlusszeichen (?, !)								
SZ	einfache wörtliche Rede kennzeichnen								
SA	Syntax, Endungen, Geschlecht								
SW	kontextbezogene Schreibungen								
<b>4. Methoden, Arbeitstechniken</b>									
•	selbstständig arbeiten								
•	Übungen protokollieren (Pass)								
•	Bemühen um rechtschriftliche Richtigkeit								
♦	mitsprechen								
♦	Sortierübungen (Bildkartei, MWS)								
♦	abschreiben (MWS, Wörterlisten, Texte)								
♦	Selbst-, Partnerdiktat (MWS, WL Texte)								
▪	Spürmasenaufgaben								
▪	Rumpelkammer bearbeiten								
▪	Eigenregeln erstellen								
KL	Korr. Lautebene: Lesen, was da steht								
KW	Korr. Wortebene: zerlegen, ableiten usw.								
KW	Wörter im Wörterbuch nachschlagen								